



Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang.

Curt Heinsius
Dresden-N. Tieckstr. 12
Postkasse Amt 2100.
Mehlküche & Garantie.
Kontinentale Prose.
8 Mal geplattet, 60,000 St. in Funktion.

Geräuschlose
Thürschliesser
in dopp. Lüftungslösung, gewalts. Schließen schadlos.

Dresden, 1894.



Zur Reise!

Reisetaschen mit und ohne Einrichtung, **Reise-Necessaires, Plaidhüllen, Courtertaschen etc.**
empfiehlt in grösster Auswahl

Bernhard Rüdiger, Wilsdrufferstr. 3
(unmittelbar dem Altmarkt).

Havelocks

in großer
Auswahl
von
15 M. an

Altmarkt. Robert Kunze. Rathaus.
→ Reise-Artikel, Herren-Modewaaren, Cederwaaren.

Mr. 261. Spiegel: Huldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck. Hofnachrichten, Bergarbeiter, General Lößler †, Besatzungsvereins-Jubiläum, Sichtlader, "Ungarathene Kinder", "Die Chansonnette". Modernenbericht.

Alle technischen Waaren von
Gummi-Asbest
Dichtungen, Stoßdämpfer-Füllungen, Schläuche, Wälzen, Klappen,
Wasserstandslässt, Oder
Isolier-schott
Gummifabrik Reinhardt Leupolt, Dresden-A. Weißstraße 20.

Tuchwaaren.

Den Eingang sämmtl. Neuheiten von Herbst- und Winterstoffen in Prima-Qualitäten zeigen ergebenst an

Pörschel & Schneider,
Scheffelstrasse 10.

Herrenhüte englische
und Wiener
Neuheiten
6-12 Mark.

Politisch.

Die Deutschen sind doch keine große Nation, sonst würden sie ihrem Bismarck, dem sie Alles verdanken, nicht mit Rudank lohnen. So ungefähr schrieb Paul de Cassagnac, als die Entlassung des Fürsten Bismarck aus dem Amt so traurige Beispiele von parteipolitischem Fanatismus und nationalem Widerstreit auf Seiten der Gegner des gewaltigen Mannes in die Erziehung treten ließ. Seitdem ist es besser geworden. Der nationale Geist hat sich von den Schlacken, mit denen ihn der Radikalismus zu bewerben bemüht war, gereinigt und seinen natürlichen Schwungpunkt in der hingebungsvollen Verehrung Tessels, der durch seine unübertrifftigen genialen Staatskunst den stolzen Vater der deutschen Einheit schuf, wiedergefunden. Die Reider und Hoser sind verhüllt vor der hohesvolks Große der historischen Persönlichkeit Bismarcks, und die Bahn ist frei geworden für die Pilgerzüge deutscher Männer, die frei von der Parteiens Streit und Hader zu Heimhütte des freien Reden ziehen, um ihne die bitteren Erfahrungen einer blutigen Periode seines Lebens in dem Sonnenchein trennt deutscher Liebe, Verehrung und Dankbarkeit vergessen zu machen. Am Sonntag war wieder eine stattliche Anzahl solcher Pilger des Deutschkunst in Barzin versammelt, um dem Altreichsanlass zu huldigen. Es war eine imposante Ausdehnung, die in ihrer aus dem tiefsten Innern auflaufenden Begeisterung einen überwältigenden Eindruck machte. Unter der Menge der Erzieherinnen waren alle Stände, alle Berufsklassen vertreten. Zur Legitimation für die Theilnahme an der Huldigungsfahrt genügte die Thatsache, daß in der Brust des Bewerbers ein aufrichtiges deutsches Herz schlug. Jeder war willkommen, der das nur mitbrachte, und auf diesem Grunde des echten, unverfälschten Patriotismus vollzog sich denn auch der weihvolle Alt in der himmlungsvoollen Form. Von dem Führer der nach vielen Hunderten zählenden Abordnung wurde dem Fürsten eine Adress überreicht, die in schwungvollen, eugelassenen Worten die Gefüße der Versammelten zum Ausdruck brachte und in der folgenden Stelle besonders hervorgehoben zu werden verdient: Durchlauchtigster Fürst! Durch die Vereinigung der deutschen Stämme ist auch die unlösbare Zugehörigkeit der Provinz Bosen zu Preußen-Deutschland, deren Fortbestand in fröhlichen Tagen Preußens wiederholt gesühnet erschien, für ewige Zeiten besiegelt. Eurer Durchlaucht deutlicher Politik in eiter Linie verdanken wir Bewohner dieser Provinz, das Bewußtsein, daß wir in einem deutschen Landesteile leben; wir begen die leste Zuversicht, daß die in unserer Provinz noch herrschenden bedeutenden nationalen Sogenisse mit der Zeit verschwinden werden, sobald diese unterlieberzeugung erst ein Gemeingut aller Bewohner der Provinz Bosen geworden sein wird. Wohl wird die Erreichung jenes Ziels durch mancherlei Schwankungen, deren grobe Gehabten wir hier nicht schildern wollen, zeitweilig aufzuhalten. Doch tragen gerade solche Voraussetzung dazu bei, den Reichsgedanken unter den deutschen Bewohnern unserer Provinz zu vertiefen und ihnen die eingesetzten Wirkungen Eurer Durchlaucht weit vorauslaufender, fröhlicher Politik viets zu erneutem Bewußtsein zu bringen.

In seiner Erwiderung auf die Huldigungsfahrt bemerkte Fürst Bismarck mit Bezug auf die in dem obigen Briefe verfaßte Ansage schlagend, daß 48 Millionen Deutsche 2 Millionen Polen gegenüberstanden und daß daher die letzteren selbstverständlich nicht angeschlagend sein könnten. Diese einfache Logik hat schon an sich eine zwingende Gewalt, und sie wird noch verstärkt durch gewisse Vorwürfe der jüngsten Zeit, deren einzelne auch auf die Barziner Huldigungsfahrt ihren Schatten geworfen haben. Renerdings sind die unliebsamen Fälle der letzten Art noch durch die Weisung bereit, wodurch, daß der Oberstabschef Freiherr v. Münchow, seinem Gutsbeamten, die Güter des Oberpräsidenten liegen in den Kreisen Annewalz und Strelitz, die Verhüllung an der Huldigungsfahrt unterfangen habe. Eine solche Regel ist vorerst nicht im Stande, den deutschen Männern, die sich dem Altreichsanlass mit Ehrfurcht und Liebe nahen, um sich zu beweisen, daß sie der nationalen Danckbarkeit alle Stimme überlassen, die Freude an ihrem Thau empfindlich zu vergrauen. Sie sollt in erster Linie auf ihren Ueberer zurück und glebt ihm der eimüthigen Vernehmung der nationalen öffentlichen Meinung preis. Der Schöpfer des Deutschen Reiches darf sich von den Unterausgaben eines deutschen Oberpräsidenten nicht bilden lassen! Das könnte "staatsgefährlich" sein! Das ist eine so blutige Ironie auf das Prinzip der Autorität, daß es unmöglich ist, dabei ernst zu bleiben und sich des Gedankens zu erinnern, wie gerings doch unter Umständen der Schritt ist, der von den erbahnen Höhe einer königlichen Amtswürde bis zu der eigenartigen Privatansammlung eines Oberpräsidenten über das Wesen des Staatsgefechtlichkeiten. Trotzdem kann man sich aber auch einer reinlichen Empfindung nicht erwehren, wenn man die eigenartliche Haltung eines Theils der Regierungskreise gegenüber der Barziner Huldigungsfahrt vom nationalen Standpunkt aus würdt. Dass solche Dinge überhaupt möglich sind, beweist nur zu deutlich eine immer noch vorhandene Schwäche unseres Nationalgefüls an einer Stelle, die vorbildlich sein sollte. An sich ist es ja gewiss ein Vorsprung des deutschen Volksvorstellers, daß er gewiss die Überzeugungen des nationalen Gedankens enthalten abhält. Ein Uebermaß der nationalen Entschlossenheit wird aber ebenfalls zum Nachteil. Wir Deutschen neigen zu jedem Entgegenkommen gegen fremde Ansprüche und fremde Eigenart. Die Grenze einer leichtbewussten Friedhüaltung fremden Nationalitäten gegenüber, das aber niemals ungefähr überschritten werden. Die Folge davon ist nur eine Steigerung der fremden Begehrlichkeit. In dieser Erwachung sind die Polen womöglich noch schlimmer als unsere wölflichen Nachbarn. Wenn man ihnen den kleinen Finger reicht, nehmen sie nicht bloß die ganze Hand, sondern auch noch den Arm mit dazu. Diese Erwachung wird die preußische Regierung sehr bald in verstörter Angst machen, wenn ihr die leichten Proben noch nicht genügen, sondern sie fortfahren sollte, die politische Annexion durch allerlei unangebrachte Rücknahmen bis in's Ungemach zu steigern. Es giebt nur eine den nationalen Interessen entsprechende Vorse für die Haltung der deutschen Behörden in den polnischen Gebietsteilen. Sie lautet: "Fühlst du am Herz hinan gegenüber polnischen Sonderwünschen!" Die Nation

widt es dem Schöpfer ihrer Große That wissen, daß er gerade in einem so trütblichen Augenblick seine wundrige Stimme erhoben hat, um sein Augenblicke zu Gunsten einer streng nationalen Politik im Interesse unseres Vaterlandes in die Wangelsche zu werben.

Die Polenfrage ist aber nicht von solcher Art, daß sie an den Grundwerten des Reiches zu rütteln vermögt, denn die Nachfahren der Herren Krupp und Bismarck werden sich früher oder später doch in die Notwendigkeit legen lernen, daß das volkstümliche Element in den deutschen Nationalitate dem Deutschenkunst bedingungslos unterzuordnen hat. Die Verhältnisse selbst werden auf die Taten jede Regierung um der Selbstbehauptung willen zwingen, die Gemeinführungssatz in den volkstümlichen Gebühren unmisschinklich zu vollenden. Von dieser in den Thatachen begründeten Gewissheit war auch der weitere Theil der Rede des Altreichsanzlers netzungen. Sie akzeptierte das wahre freudvolle Bewußtsein eines historischen Glens, der sein Welt, das er als einen Sohn den Jetzen in die Wahrnehmung hat, nach menschlichen Errungen in allem Bereich seit gegeben und in seinem Bestande verbürgt weiß. Der edle, patriotische Geist, der aus der Auseinandersetzung unserer Böhmer den Fürsten umwob, gab ihm abermals eine Bestätigung dieser Aussicht. Die Huldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck und seine Erfahrungen des reinen Nationalismus, der hoch über allem Parteidienst als belebendes und befriedigendes Prinzip schwebt, durch den der Nation die wahren Impulse und die Fähigkeiten der Hingabe und Aufopferung für das gemeinsame Wohl verleihet werden. Auch Bismarck ist der Vater dieses nationalen Geistes, denn er hat ihm auch mit reicher Erfahrung aus den Böhmen einer unklaren Geschäftswelt auf die aktive Höhe eines schaffenden Prinzips emporgehoben. Deshalb ist es auch erklärlich, daß das deutsche Nationalgefühl als verhältnismäßig jung im Einzelnen noch hier und da eine gewisse Schwäche zeigt. Am Grunde aber ist gewiß richtig, was Fürst Bismarck zum Schluß seiner Erwiderung festgestellt, daß Deutschland in nationaler Beziehung mit vielen Schritten das früher Verblümt nachgeholt habe. In dieser Entwicklung des nationalen Gedankens haben insbesondere die Sachen, die Fürst Bismarck wiederholt anerkannt und hergehoben, ihr vollwichtiges Theil beigetragen. Das Nationalgefühl ist nach geworden in Millionen deutscher Herzen und wird sie im rechten Augenblick gefüllt machen, ehe "den letzten Mann und die letzte Würze in der Tasche" zu setzen, als auch nur einen Zoll breit von dem Boden, den deutsches Blut errungen, gezeigt und geheilt hat, freiwillig dem Feinde zu überlassen. Das „seine Zusammenhalten“, meinte der Altreichsanzler, könnten wir vom Vater lernen. Böhmen, lennen wir die obere Eigenschaft jeder nationalen Gemeinschaft von Denen, die um selbst ohne Reife zum Herrscherwerb unsre Stelle einzunehmen, und vermeiden möchten, und gehören wir, sobald es sich um unser nationales Anrecht handelt, in Beziehung des Barziner Appells nur dem Vaterlande, aber keinerlei Partei an!

Journalismus und Pressebericht-Berichte vom 17. September.

Berlin. Der Kaiser begab sich heute früh 2 Uhr von Hela nach Groß-Rositten, um den Rangveränderungen der Tiere zu folgen. — Bei der Ankunft des Kaisers in Swinemünde am Donnerstag äußerte der Kaiser in seiner Erwiderung auf die Anfrage des Bürgermeisters u. a.: Er hoffe, das Swinemünde und Szczecin noch einmal auf dem Wasserweg direkt mit Berlin verbunden werden würden, „ob das selber aber noch einmal erlebe“. — „Sagt der Kaiser lächelnd hinzu, „woch ist allerdings nicht.“ — Nachrichten aus Königsberg melden fortwährende Belagerung in den Verbinden der Königin Elisabeth von Rumänien. Der König selbst hat in engen Kreisen wiederholt die Hoffnung gehabert, mit seiner Gemahlin demnächst nach Russland zurückzukehren zu können. Dort gedenkt das Königspaar am 15. November das Fest der süßen Hochzeit zu begehen. — Die „Vor“ berichtet den getroffenen Empfang der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das größte Verdienst um die Einigung Deutschlands und seine Machtschaffung gebütt, steht sein ganzes Ansehen und das Volksgewicht seines Wortes damit in den Dienst des fächerhaften Sammelvolkes. Das ist die über den Zweck der Böhmer Deutschen durch den Fürsten Bismarck und sagt u. a. dazu, daß das energische Manneswort, in das die Rede des Fürsten Bismarck auslängt, als der Wiederhall der Königsberger Kaiserrede angesehen werde: Der Staatsmann, welchen nächst Kaiser Wilhelm I. das

Braunfels a. W., Edelk.) Grebi: 202°, T-Scoria 202.60, Teichbörn
Blaue 100.40, Kornblätter 87.40, Erosa 107.20, lins. Gold 100.20, Fingerringen
200. - Zahnlose: Neidenspinne 94.20, Lärcheholz - 100.
Varia. 43 mit Radix. Raut 103.97, Blattmutter 94.55, Späne 71.5,
Bettnahme 20.0, Kürbis 26.15, Lungenrotte 126.40, Citromannard 67.00,
Gänsefuß 1.500, Lungenrotte 240.00, Rote.
Varia. Weißdorn 42.00, Weizen per September 18.20, per Januar
19.10, 1911. - Echtepfeffer per September 2.00, per Januar-April 23.70,
Mohn. Rübe, per September 43.20, per Januar April 48.50, linsig.
Wirkstoffe. Weißdorn - 100. - Weizen per November 130, per März
- Sojaen per October 12, per Mai 82, per Mai 11. -
Erosa. Einheitlich Weißdorn. Weißdorngras! rufosa, Weißdorn 200.4,
200.20, 200.10, mit gelber gelber Zwiebel. Weißdorn rostfarbenen unverzweigt.

Sächsisches und Thüringisches.

Die Macht der Könige kam gewiss Bormitoq von Potosí in die Kleiderhaben und nahm die Portage der Herren
Gouverneurs entgegen. Die Macht der Könige traf Bor-
mitoq ebenfalls zu Tode ein und verweilte längere Zeit im
Kanal. Gedenkt Palmaritas, lebten beide Männer noch
zusammen.

2. Kriegsamt des Königs empfing gestern Nachmittag vor
dem im Stadtsaal befindlichen zu Pillnitz den Abgeordneten Dr.
Werner des Preußischen Senates, den Generaladjudanten v. Bleiben,
General, sowie eine Deputation des Königs, bestreitenden
Zustimmungsvertrags zu befrüchtigen Entzugsnahme der Städte und
der Ackerbau. In derselben Jubiläum als Eber des genannten He-
rrenkreises. Generalleutnant von Biesen, Excellenz, war in der
Nacht zum Montag 12 Uhr 30 Minuten, die aus dem Regiments-
zusammenkundem Oberstleutnant Anderach, dem Rittmeister v. d. Groeben
und dem Fähnrichenleutnant von Breitenbach bestehende Deputation,
reisendes erwartet am Sonntag Abend 8 Uhr 15 Minuten hier
eingetroffen mit der Befehl Dr. Kriegsamt des Königs im Hotel
Scheibe besuchten zu wünschen. Zum Empfang waren der Ritt-
meister im Husarenregiment von Thüringen und Bogendorff
hinzugefügt worden. In der Kriegs-Arc, die getrennt Konsultation
hier im Zuge zu Pillnitz stattfand, waren mit Einladungen
bedeckt werden Excellenz von Biesen, die genannte Offiziere
Deputation, die Exzellenz die heutige Kriegsminister von der Plantz
zusammen mit Siegels, die hier beglaubigte Missionsscheine zu

— 2. — *Wesens, Genen, Leidern, von Bienen überreichte, zeigen in Zellen Salin. Et Mortal dem König im Auftrage des Werths des Rebers das Tientauszeichnungstreich.*

Um einen kleinen und deutlichen Sänter Schmidt von
Pommer. Dessen im 2. Gewinnspiel wurde das Albrechtschen;
seine Tochter

Zur huberei Telemannische Parution Julius Voigt in Über
muthswalde im ob. Gemeindebezirk in Sachsen bei Dresden
gewidmet und in dieser Eigentümlichkeit von der Regierung bestätigt
werden.

Am Ende des unglücklichen Zusammentreffens, Heim zu tut, steht der dießen Besuch erwegeleben hat, um sich der Rechts- ampolition zu widmen, fungirt sehr Herr Abkömmling Dr. Rennschmar.

Nachste wurde auf Ansuchen von Dr. Gressler, dem heim Staatsminister von Sachsen, einer aus den Bergarbeitern Albert Weinek vor der "Werkstatt" "Tannenblatt". Eduard Günther Seiner von den v. Altmann'schen Werken in Plauen und Carl Bernhard Thalheim vom Bergwerksamt Hänichen, sowie dem Bergamtsratling Ernst Röhrkampf von der Grube Himmelsleiter Zwickau beschuldigt. Der Vorlesung eine Audient gewöhnt, in welcher dießelbe Dr. Heim Minister einen mit 7244 Unterhänderten verbundenen Proces gegen "die von den Vertretern der sozialdemokratischen in den Landtagsverhandlungen der zweiten Kammer vom Abstand und Wahl d. A. wider die Beamten der Königl. Werdenden und des Kamm. und Privatberghausen vorgebrachten Behauptungen und Anklagungen" unter Berufung der näheren Bezeichnung des Prozesses überreichte. Dr. Gressler, fügerte unter Hinweis auf die bisher überwiedenheit betätigten Bemühungen der Staatsregierung die wohlwollendste Wahrnehmung und Beurtheilung der Anträge des Bergbaues zu.

Am Mitternacht lag Würzburg des Königs wohnte der König. Nachmidnacht wurde Arbeit v. d. Baudirektionen Streittheit der am Zentralbau vermittelten und im 1 Uhr morgendunklen Beleuchtung des am 12. d. Mai verstorbenen Generalmajors i. R. Hugo Schäfer Generaler Lehrer Dr. Monat des Königs bei. Die feierliche Beisetzung endete an einem Feuerstiel Friedhofe. Eine hoch anständliche Trauergemeinde hatte sich um den mit Blumen und den militärischen Anfängen bedeckten Sarg geschart, und ganz besondere zahlreich waren hohe militärische Würdiger aller Waffengattungen, wie das Choristersoros des Fürsten-Bataillons, vertreten. Einem zweitwischen stand, rechts davon mit breiten Alabardschlägen legte der Hauptadjutant Dr. Monat des Königs, Herr Major v. d. Baudirektionen vor Beginn der Zeremonie am Sarge nieder. Die Leute wurde eingeleitet mit einem Chorale des Friedhofskirches, wegen derer Vater Boag die Gedächtnissrede hielt. Unteroffiziere des Fürsten-Bataillons trugen siedam den Sarg unter den ruhigen Beulen des von der Baudirektion angekündigten Chepin ihres Denkmarmordes nach der Stadt. Zum Sarge voran schritt Herr Premierleutnant Körnigk, welcher die zahlreichen Elektoren des Freisingen auf einem Ritten trug. Der im St. Salvatorgärtchen verbliebene hat während seiner langen militärischen Laufbahn an zahllosen Feldzügen teilgenommen, welche die schwache Armee im letzten halben Jahrhundert zu besiegen hatte. Außerdem hat der Veteran eine Reihe von Jahren als Lehrer an der kurfürstlichen Kadettenschule wie an auswärtigen der gleichen Gebrauchsstätten gewirkt und, wie bereits erwähnt, Sehleifer der König wie Dr. Monat, habeit den Prinzen Georg in seinen Schülern gezählt.

Den Rahmen der vom Zäkischen Petaloziatverein zu seiner 50jährigen Jubiläum getroffenen Veranstaltung bildete ein Festmahl auf der Brühlschen Terrasse, zu welchem sich am Sonntags Nachmittag zahlreiche Dresden und auswärtige Lehrer und Lehrerinnen vereinigten und das durch die Anwesenheit vieler Ehrengäste ausgeschildert wurde. Wir bemerkten unter den Theilnehmern die Herren Geheimen Schulrat Dr. Bernmann, Oberhofrat Berthold, Schriftsteller Eidenberg, Israel und Soupe, Stadtrath Fischer den Decemviren des städtischen Schutzenvereins Schulraten Dr. Böttel und Buchhändler J. L. Struthardt. Unter den vielen Freunden, deren Weise durch die entzückt auf die Frau den Ritter, ihre Mai, die Königin als Prinzessin des Kreis und auf die Königl. und städtischen Ehrenbeziehenden erinnert wurde, sei besonders die Ansprache des Herrn Geheimrat Dr. Bernmann hervorgehoben, der der Lehre sehr wünschte, daß sie nach die werthafte Liebe, wie sie im Petaloziatvereine zum Ausdruck gelange, für alle Zeiten erhalten möge und sodann die Karmesintheit der Tischgenossen auf den einzigen noch lebenden Gründer des Vereins, den großen Herrn Schriftsteller Berthold, feierte. Er feierte diesen in so beredten Wörtern, daß alle Zuhörer richtig ergriffen wurden. Am Namenstag der städtischen Schule wünschte Herr Stadtrath Fischer dem kleinen Glad und Gedechen. Nicht minder trefflich waren die Ansichten der Herren Schulrat Israel, Dr. Schumann und Dr. Gläske, die sommlich von dem großen Petaloziat sprachen und den Lehren ein immer tieferes Eindringen in seinen Geist und seine Weise empfohlen. Herr Ober. Bernmann gedachte der Ehrenmitglieder des Vereins und Herr Dr. Niederlein der rührigen Beuteverleiher, worauf Herr Hammer den Bestand hoch lebhaft. Herr Dr. Junghaus feierte die Künstler, welche sich in dem Dienst des Vereins gestellt und durch ihre herrlichen Darbietungen das Jubelfest verschönzt hatten, und Herr Schulrat Soupe dankt das Wohl der Damen. In humoristischer Weise, oft wahrhaft Stürme von Heiterkeit heraufweisend, verglich Herr Schüle die eingeladenen Gäste der Tafel mit den verschiedenen Gelehrten, welche im Laufe der Zeit seitens der Regierung im Interesse der vaterländischen Lehrelichkeit erlassen worden sind. — Noch ist bemerklich das Quartett des Lehrerengenvereins die Herren Anders, Knobelsdorff, Holzegel und Zwanger die Tischgäste durch mehrere wuchtig vorgetragene Lieder erfreute. So bemächtigte sich Aller eine gehobene Stimmung.

— Von den Teilnehmern an der internationalen Trianz
Stadtfahrt Basel - Vicos = 620 Kilometer = traf nach

27 Stunden 50 Minuten haben Hr. Ebel-Müsselheim als Erster in Clevé am Ziel ein und gewonnen somit den Kaiserpreis; als zweiter folgte Gottlieb-Wilhelmsen, als Dritter Weis-Nürnberg und als vierter Grüttner-Berlin. E. Liebherr-Weingart kam als Fünfter an, doch zählt er nicht mit, da er wegen Bruch seiner Maschine zum Theil hatte die Bahn benutzen müssen und nur 350 Kilometer per Rad gefahren war.

Verteilung des öfflichen Theiles auf Seite 4 u. 9.

Tagessgeschichte.

Deutsches Reich. Über die Huldigungsfeier der Polener Deutschen zum Kaiser Bismarck berichten die *B. R. R.*: Bei bester Stimmung aller Teilnehmer traf der riesige, aus 56 vollbelegten Waggons bestehende Zug in Hammermühle ein. Hier empfing die Kapelle des 9. Infanterieregiments die Gäste mit dem Tonner der March. Namens des Feuerwehrhauses begrüßte Oberlandesgerichtsrath Reinhart aus Boien die versammelten Teilnehmer; er gedachte in seiner Rede Kaiser Wilhelm I. und des Kaisers Bismarck, denen die Erfüllung des Einheitswunsches des deutschen Volkes zu danken sei. Die Begrüßung fand in ein Hoch auf den Kaiser aus. Nunmehr wurde der March nach Barzin angetreten. Bekränzte Wagen nahmen die älteren Teilnehmer an. Die Kutsche hatte Fürst Bismarck von seinen Gütern begeleitet. Der Zug marschierte in drei Wiedern in das Dorf Barzin. Alle Wege waren reich geschmückt, mehrere Ehrenpforten errichtet. Es herrschte ein riesiger Andrang seitens der ländlichen Bevölkerung. Am alten und im neuen, noch unveränderten Gasthof war ein langer Tischein reichliche Bewirtung vom Kürten gewendet. Inzwischen betriebe im Schlosse bereits reges Leben Fürst Bismarck trotz bald mit Professor Schweninger, bald mit Dr. Ehrwander, bald mit Herrn Geheimrat von Hanemann auf den Balkon. Graf Wilhelm Bismarck und dessen Gemahlin, Frau Gräfin Monika und deren Kinder, lebten in weißen Motten anzugem, stehen am Fenster und begrüßten freundlich die im Hof erscheinenden Personen. Zu Gast sind beim Kürten Baron und Baronin Meid, Geheimrat von Hanemann, von Bernuth-Porow, Landesökonomierath Klemm, Regierungsrath Genickchen. Gegen halb 1 Uhr tritt der Kürt allein auf den Balkon, grüßt sehr fuldvoll die Vertreter der Preise, die an zwei Lücken dicht am Schloss Platz genommen haben, und tritt dann an sie heran, auf den Stock gestützt. „Sie kommen sehr früh, meine Herren.“ sagt er, „es ist noch nichts los und es wird auch nicht viel werden. Ich habe wieder einen Anfall von meinem alten Leiden Vumbago, wenn Sie's seuen.“ „Verstanden“, erlaubte ich mir zu überziehen, dabei nickte der Kürt und ich lächelte auf Professor Schweninger. „Ich bedaure, daß die Herren zwei Nachte haben müssen und nun gut in der 3. Klasse.“ Als Leutnant Fischer Dichtigel, der zum Gelingen des Huldigungsabes beverraagend beigebrachten hat, dem Kürten erklärte, daß selbst ein jugendiger Mann sich trotz der Strapazen von der Teilnahme nicht habe abhalten lassen, und daß der Kürt um Deutschlands willen mehr als eine Nacht ohne Schlaf verbracht habe, entgegnete Fürst Bismarck lachend: „Heute kann ich's nicht mehr.“ Leutnant Fischer berichtete sodann die Ursache der Verzögerung durch den Zugang in Schneidemholt. „Trotz nicht einer verhinderten Verzögerung?“ fragte der Kürt, Herrn Fischer schließlich die Hand reichend und zum Kürte zutage gehend. Er wandte sich noch einmal um und sagte: „Sie haben sich so viele Mühe gemacht, eine Kurie zu geben. Recht ist's nicht.“ Darauf eilte er durch die Tür in's Haus. Eine Viertelstunde blieb der Balkon leer, dann wurde ein Stuhl herausgesoben und die Frau Justin Bismarck erhielten. Bald darauf nahle der Huldigungszug unter den Rängen des Kürten Einzug. Es machte erstaunlich einen mächtigen Eindruck auf die Frau Justin und ihre Gäste, als die Scharen, immer dichter heranwogend, militärisch quippt den ganzen Schloßhof einzuladen und weit hin in langen Wiedern sich ausdehnten. Mit einem Male geht eine Bewegung durch die Reihen — langsame Schritte tutti zum Bismarck aus dem Hause. Herr Major von Tiedemann Seelheim bringt ein dreigeschossiges Säntal aus und steht zum Minuten lang wiederbalts der Schloßhof von den demirrenden Hoch- und Hintersäulen der Tannende begeisteter deutscher Männer. Es war ein Augenblick von überwältigendem, unglaublichem Eindruck, der sich jeder Schädelung entzückt. Der Kürt stand eine gute Weile in tiefer Bewegung vor Ehrfurcht keines Wortes fähig, da. Mit Mühe konnte endlich Ruhe hergestellt werden, woran Herr Landesökonomierath Klemm mitwirkte und die Abreise freigab. Der Kürt holte die Medaille

vortrat und die Adresse verlos. Der Fürst hörte die Verlehnung derfelben tiebewegt an, während Professor Schweninger dicht hinter ihm stand. Als Herr Remmennig geendet hatte, sang die ganze Versammlung in launendstimmenigem Chor mit mächtigem Schwung die erste Strophe des Bismarck-Liedes nach der Worte von „Deutschland, Deutschland über Alles“. Nach einer abermaligen minutenlangen stürmischen Eraktion erfuß Fürst Bismarck das Wort zu einer einflündigen Rede, in welcher er, von großen Gesichtspunkten ausgehend, weit ausgreifend das Verhältnis zwischen den Völen und dem preußischen Staate in den beiden letzten Menschenaltern vorführte. Der Eindruck dieser Ansprache war überwältigend. Der Fürst sprach Anfangs, etwas gehindert durch körperliche Indisposition, süssend, später freier, zogt im alten Tempo tüchtiger Sprache. Die Rede hatte etwa folgenden Wortlaut: „Meine Herren! zunächst muss ich leider Ihre Nachricht in Anspruch nehmen, weil ich seit zwei Tagen von einem unpolitischen Begreue heimgesucht bin, man nennt ihn Lumbago oder Herrenkrug, ein alter Bekannter von mir seit 60 Jahren, und ich hatte ihn in kurzem zu überwinden und dann wieder nach allen Richtungen hin gerade stehen zu lassen. Einzuweilen aber genügt es mich doch. Ich beginne mit meiner Aeußerung auf die Worte, mit denen mein Herr Vorredner mich beeindruckt hat, mit einem Ton, der

der sich an ihn persönlich und demnächst Sie alle richtet. Der Herr Vorredner ist mit mir gleich alt, wir sind beide 1815 geboren und verschiedene Lebenswege führen uns hier im Marzin noch fast 80 Jahren wieder zusammen. Es ist mir eine große Freude, wenn ich auch diesen Lebensweg nicht ebenso unbeschädigt zurückgelegt habe wie der Herr Landes-ökonomierath. Wenn ich sage, ich bin ein Invalide der Arbeit, so könnte er das auch. Aber meine Arbeit war vielleicht gefünder, das ist der Unterschied zwischen dem Landwirth und dem Diplomaten. die Lebensweise des Letzteren ist ungeürdet und füllt mehr auf die Nerven. zunächst dankte ich Ihnen und ich würde Ihnen noch dankbarer sein, wenn wir uns alle bedanken wollten. (Heiterkeit) Mit ist die natürliche Dede mit der Zeit veragt. Ich kann doch nicht bedeckt bleiben, wenn Sie es nicht sind. Ich danke Ihnen, daß Sie keine Anstrengungen gekeist haben. Ihr nationales Gefühl in dieser Weise auszudrücken. Die Anstrengungen waren nicht ganz geringe, eine Nachthabt, eine zweite Nachthabt auf der Rückreise, unvollkommenere Bewislegung, unkommode Kleiderebennung, daß Sie dies Alles überwunden

haben und nicht davon zurückgezögert sind, das zeugt von der Stärke des nationalen Gefühls, welches Sie trüb, gerade hier Zeugnis abzulegen. Läßt es gerade hier ist, ist für mich eine hohe Ehre und ich sehe darin die Anerkennung meiner Mitarbeit bei der Herstellung der Zustände, deren wir uns noch langer Betroffenheit in Deutschland heutzutage erfreuen. Zustände, die unmehr ihre Unvollkommenheiten haben mögen, aber das Beste ist das Guten Feind und wir haben in der Zeit der Herstellung dieser Zustände uns nie gefragt, was können wir wünschen, sondern was müssen wir haben. In diesem Maßhalten der germanischen Einigungsansprüche hat eine Hauptvorbedingung des Erfolges gelegen; wir sind auf diesem Wege zu dem Ergebnis gekommen, welches verstärkte Bürgschaft für die Zugehörigkeit Ihrer Heimat zum Deutschen Reich und dem Königreich Preußen bietet. Das Verhältnis der Ropitschi des deutschen Fundaments unseres Gebäudes zu dem ich will nicht sagen soviel, aber weniger bereitwilligen ist seitdem für das deutsche Element bei Weitem ein wesentlich günstigeres geworden. Wir stehen in nationaler Beziehung 48 Millionen deutsche Germanen 2 Millionen Polen gegenüber; daß in einem solchen Verbande die Wünsche der 2 Millionen nur die übrigen 48 Millionen nicht maßgebend sein können, liegt auf der Hand, namentlich in einem Zeitalter, wo doch die letzten politischen Entscheidungen Majoritäts-Abstimmungen anheimgestellt sind. Die Kräfte, die für die Zugehörigkeit dieser Landesteile eintreten, sind parlamentarisch sowohl wie militärisch stark genug, um sie zu verbürgen, aber auch der Entschluß, diese Kräfte rechtzeitig einzusetzen, kann von keiner Seite bezweifelt werden. Niemand hat einen Zweifel, wenn an höchster Stelle erklärt worden ist, ehe wir das Elsass wieder aufgeben, müsse unsere Armee vernichtet sein, wie in anderen Worten ausgedroht worden ist; daßselbe hat aber für die Südgrenze Gültung und zwar in verstärktem Maße. Wir können beides nicht missen. Polen noch weniger als das Elsass, und wir werden uns noch dem Anserworte schlagen bis auf den letzten Mann, ehe wir das Elsass aufgeben, diese Deckung für unsere süddeutschen Landesteile. Aber München und Stuttgart sind durch eine feindliche Position in Straßburg und im Elsass nicht mehr gefährdet, als Berlin gefährdet sein würde durch eine feindliche

Position in der Nähe der Ober. Deshalb ist wohl anzunehmen, daß, wenn es je zur Entscheidung kommt, wir entschlossen sein werden, den letzten Mann und die letzte Münze in unseren Taschen für die Verteidigung der deutschen Obergrenze zu opfern, wie sie seit 80 Jahren besteht. Und diese Bereitwilligkeit wird hinreichen, die Zugehörigkeit ihrer Provinz als nach reichen Begriffen vollständig verbürgt anzusehen. Bravo! Wir haben uns beschwöhlt in den Ansprüchen Deutschlands auf das, was zu unserer Erbteilung zum freien Atheum für uns als große Nation in Europa, die wir sind, nothwendig ist. Wie haben nicht an das gedacht, was in früheren Zeiten deutsch sprach und deutsch dachte, hauptsächlich infolge der Propaganda durch deutsche Höfe. Man sprach früher im Nordosten und auch anderwo mehr deutsch als heutige. Man denkt nur an unseren Bundesgenossen Österreich. Wie gefährlich war dort das Deutsche in den Tagen Josephs II. und der Kaiserin Maria Theresia, wo das Deutsche in Ungarn zum Theil stärker war als jetzt und als es am Theil sein darf. Aber was wir an Ausdehnung dieser äußerlichen Zugehörigkeit aufgaben, haben wir an Intensität unserer inneren Zusammengehörigkeit verloren. Die älteren Herren, wenn sie zurückdenken an die Zeit vor Kaiser Wilhelm I. werden den Eindruck haben, daß der Mangel an Liebe zwischen den deutschen Stämmen ein sehr viel größer war als heute. Wir haben in dieser Beziehung doch Fortschritte gemacht und wenn wir heute Neuerungen unzweideutiger Art aus Bayern und Sachsen hören und sie vergleichen mit den früheren Stimmungen, die uns bekannt sind aus früheren Zeiten, so müssen wir doch sagen, daß Deutschland in dieser Entwicklung in nationaler Richtung, welche alle europäischen Völker durchgemacht haben, mit raschen Schritten eingeholt hat, um was es zurückgeblieben war. Wie waren noch vor vierzig Jahren in der ländlmannschaftlichen Viebe gegen alle anderen Nationen zurück, wir sind es heute nicht mehr. Und unsere Landsleute am Rhein, vom Bodensee und von der sächsischen Elbe bestreiten die Ländlmannschaft nicht mehr." Der Fürst schilderte sodann die deutschen Errungenschaften. Das erwachte Nationalgefühl habe gegenwärtiges Wohlbehagen gebrachten Bravo, seit sieben nicht allein die Wacht am Rhein, sondern auch die Wacht an der Warthe und an der Weichsel standen ebenso seit. Bravo! Der Fürst beleuchtete weiter die Verstreungen in den Jahren 1831 und 1848, indem er die Gegnerlichkeit zwischen den Polen und den Deutschen auf den polnischen Adel und die polnische Geistlichkeit zurückführte. In den unteren Ständen habe sich die Gegnerlichkeit vermindert. Bei den Ansiedlungen hätte er es lieber gewünscht, daß diese polnischen Besitzungen Domänen geworden seien, weil die Pächter durch die Regierung nicht kontrollirt werden könnten. Ein friedliches Zusammenleben der beiden Nationalitäten sei möglich. Der Fürst erinnerte an die Schweiz, an Belgien und Preußen. Man könne sagen, hier fehle der katholische Geistliche! Aber wie sei es in Schlesien, wo alles friedlich zusammenlebe? Was fehle in Schlesien? Das ist der Polenadel! Den Polenadel dürfte man nicht rühren. Der Fürst schloß: "Was Sie von den Polen lernen können, das ist: „Keines Zusammenhaltes unter sich!“ Möge es so werden, daß auch die Deutschen, sobald es sich um ihr Ammen handelt, nur der Nation, keiner Partei angehören. Auch die Frauen seien hierfür zu gewinnen. In der Hoffnung, daß dies gelinge, bringe er sein Hoch den deutschen Frauen des Großherzogthums. (Zubehörliche Hochrufe.) — Nachdem die Wogen des Beifalldienstes sich gelegt, rief der Fürst mit jovialem, herzlichen Lachen: "Ich sehe, daß das beste Mittel gegen mein Leid eine neue Aussicht ist, ich hab diesen Stunden mit einer gewissen Sorge entgegengesehen, aber jetzt fühle ich mich viel wohler." Nunmehr brachte Gymnasial-Director Dr. Michael Bromberg in warmer patriotischer Hede ein donnerndes Hoch auf die Königin aus, die soviel von ihrem Gatten an Deutschland gewährt habe, indem sie selber hochherzig Bericht leistete. Hierauf wurde die zweite Trophäe von "Deutschland, Deutschland über Alles" mit großer Begeisterung gejungen, die Fürstin verneigte sich wieder tief ergründig. Hierauf wurden dem Fürsten allerlei Gaben, bestehend in Produkten der Provinz Polen, überreicht; darunter befanden sich auch einige scherhaftange Angebinde mit launiger Widmung. Der Fürst beugte sich nun mitten unter seine Gäste und zeigte sich in liebenowürdigster Laune. Einem Herrn, der seine hohe Freude über den glänzenden Verlauf der Fahrt aussprach, sagte er: "Gestern Abend habe ich nicht geglaubt, daß ich mitmachen könnte, sehr ist mir wohl." Der Fürst befindet sich in der That natürlich sehr wohl. Professor Schweninger stand während des ganzen Verlaufs der Convation dicht hinter ihm, ihm bald Coquise, bald Zelt reichend. Der Fürst nahm die Stärkungen lächelnd und verschmitzt eine Abwehr. Bei Tische war er sehr geprächtig. Er sagte unter Anderem zu dem gleichaltrigen Landesökonomieprofessor Kennemann, der Jahrgang 1815 sei doch ein ganz guter gewesen. Die Bewirthung der Polener Gäste erforderte 1.8 Pfund Kalbsbraten, 1.5 Pfund Schweinebraten, 1.0 Pfund Butter, 1.0 Pfund Röste, 1.0 Pfund Brot, 16.0 Pfund Würste, 100 Tonnen Bier und 200 Glas Cognac. Mit lustigen Marchenweisen trat der Zug nun den Rückmarsch an. Die Zeit war schon weit vergezichteten und um 4 Uhr 24 Minuten mußte Hammermühle erreicht sein. Der Eindruck der großartigen Convation wird allen Theilnehmern unvergänglich bleiben.

Den Ton in der Königsberger Heide des Kaisers: „Eine Opposition preußischer Adliger gegen ihren König ist ein Unding, je hat nur dann eine Berechtigung, wenn sie den König an ihre Spitze weist, das lehrt schon die Geschichte unseres Hauses.“ hat man verschieden zu deuten verucht. Die Köln. Blg. meinte, es liege ein Irrthum des Stenographen vor. Diese Annahme ist, wie die Königsb. Hatt. Blg. schreibt, falsch. Das Manuskript der Heide hat, ehe es an die Königsberger Zeitungen und das B. T. B. abgegeben wurde, vorher dem Kaiser zur Durchsicht und Korrektur vorgelegen, und dabei wäre ein Irrthum des Stenographen sicher nicht unbemerkt geblieben. Es bleibt danach also bei dem ersten Wortlaut.

Beim Kaisermanöver in Preußen hat der Kaiser dem Hert VII zu Königsberg den Namen „Hert Herzog von Holstein“ gegeben und dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein durch nachstehendes Handtschriften hiervon Mittheilung gemacht: „Durchlauchtigster Fürst, freundlich geliebter Vetter und Schwager! Es gereicht Mir zur besondren Genugthuung, Eure Hoheit berichtigten zu können, daß Ich dem Hert VII zu Königsberg den Namen „Hert Herzog von Holstein“ gegeben habe. Ich habe darmit erneut die hohen Verdienste ehren wollen, welche die Fürsten und Prinzen Eurer Hoheit Hauses, von den Seiten Meines erbabenen Ahnherren des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm an, sich um das Vaterland und Meine Armee erworben haben. Ich verbleibe mit besondrem Wohlwollen und aufrichtiger Zuneigung Eurer Hoheit freundwilliger Vetter und Schwager Wilhelm R.“ Die Auszeichnung wird nicht verfehlten, ein gewissches Aufsehen zu erregen. Das preußische Staatsministerium trat am Sonnabend unter dem Beurk des Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg zu einer

Die „Hamb. Nachr.“ schreiben: Der „Hamb. Correspondent“ behauptet, die Konservativen hätten im Kampf gegen die Wirtschaftspolitik des neuen Kurses im Schlepptau des Bundes der Landwirthe den Rahmen loyaler Opposition überschritten. Der Vorwurf der Verbelebung, welcher anknüpfend an die Königsberger Rede des Kaisers den östpreußischen Konservativen gemacht wird, ist unbegründet. Wo haben denn irgendwelche derartige Umlitriche und Aufwiegelungen stattgefunden? Die sogenannten derartigen Rundgebungen haben unserer Wahrnehmung nach in antisemitischen Kreisen stattgehabt, die freilich viele Teilnehmer haben, welche den Sozialdemokraten nicht fernsehen. Das kann man von den östpreußischen Agrariern doch nicht sagen, deren Agitation sich immer in Grenzen gehalten hat, wo sie nicht als fahrtgefährlich angesehen werden kann.

Über die Frage der Konversion der vierprozentigen deutschen und preußischen Anleihen schreibt die „Kreuztafel“ in ihrem wirtschaftlichen Wochenbericht: Die Sorge, daß diese Anleihen bald konvertiert werden könnten, ergreift immer weitere Kreise. Die Folge davon ist, daß ihr Kurs immer von Neuem abbröckelt und im Verhältniß zum Binsdorff etwa 22 Proz. niedriger steht, als der der drei prozentigen Anleihen. In dem geringen Zinss von fünf Prozent, das noch für die vierprozentigen Anleihen besteht, kommt zum Ausdruck, daß noch nicht Jedermann an eine nahe bevorstehende Konvertierung glaubt, oder daß man doch mit dem Zugeständnis einer sogenannten Konvertitungs-Prämie rechnet. Unseres Erachtens ist die Lage des Geldmarktes in unsicher, um eine Konvertierung aller vierprozentigen Reichs- und Staatsanleihen ratsam erscheinen zu lassen. Die Gefahr des Wirklingens ist zu groß. Es handelt sich um etwa 4 Milliarden Mark, und diese befinden sich zum großen Theil im Besitz solcher Leute, die mit einer Verzinsung von drei Prozent sich nicht begnügen wollen noch können. Diese würden also nicht konvertieren, sondern schlechtere Papiere kaufen, ausländische Anleihen, Industriepapiere. Alles, was der Bankier oder der Börsenagent ihnen empfiehlt. Angenommen, die Hautebanque wäre willig, der Regierung bei der Unterbringung des Restes der neuen dreiprozentigen Anleihen

Certisches und Sächsisches.

Eins der rüben Witterung gehaltene sich der Bergbauverkehrsverein am vorigen Sonnabend auf den biegsigen Bahnhöfen zu einem lebhaften. Seine Bewilligung erforderte außer der Belebung aller Züge die Ablösung mehrerer Sonderzüge zur Entlastung der ersten. Der böhmische Bahnhof fertigte vorigen Donnerstag nach und von Bodenbach Schandau und Sonderzüge nach und von Tharandt, sonach zusammen 14 Sonderzüge ab, während der Leipziger Bahnhof 3 solche nach und von Zwickau und der Friedensbahnhof einen solchen nach Görlitz befahlte. Der Leipzig-Bahnhof hatte vorigem über 200 Anhängerneilten und Regulierungen auszugeben, wobei gegen den Sachsenbahnhof 1000 Fabrikanten nach Görlitz und gegen den Friedensbahnhof einen solchen nach Görlitz befahlten. Der Leipzig-Bahnhof hatte vorigem über 200 Anhängerneilten und Regulierungen auszugeben, wobei gegen den Sachsenbahnhof 1000 Fabrikanten nach Görlitz und gegen den Friedensbahnhof einen solchen nach Görlitz befahlten.

Sowenige der Tüchtigkeit der Deutschen Straßenbahngesellschaften ist von mehreren Interessenten in Vorwurf — namentlich verhängt, welche schwere Konkurrenz nach dem Todtlinnen ein auszuführen haben — der Wunsch ausgetragen worden, auf die elektrischen Linien von Dresden nach Dresden eine Betriebsförderung einzuführen. Von ihrer Konstruktion in einer solchen Bedeutung der Wohlhaber zunächst versagt. In entgegengesetzter Weise hat es jedoch die Tüchtigkeit gegen erfüllt, die notwendigen Schritte zur Errichtung dieser Erlebnis zu thun. Bei den behördlichen Erörterungen, welche zum Theil noch zu tun sind, wird es abhängen, ob die Errichtung in s Leben tritt. Die Förderung der Corpsschule wurde natürlich in Abhängigkeit erliegen.

Der bisher Andenkender, Kaufseigner und Hoflieferant Gustav von Reichenbach, der Besitzer des Zwingerbüchens und Besitzer des Zwingerbüchens, betreute am Sonnabend sein Nachlass ausserdem als Bibliothekar von Staats- und Stadtbibliothek. Der Obername hat die Erhebung des Büchers aus der gesammelten Sachen. Erste und zweite Ausgabe der Zwingerbücher im langjährigen Buch, bestehend in diesem Bereichen gegen 100 Arbeiter. Vom 1. September bis zum 1. Oktober und November unter Zwingerbüchern, welche zum Theil noch zu tun sind, wird es abhängen, ob die Errichtung in s Leben tritt. Die Förderung der Corpsschule wurde natürlich in Abhängigkeit erliegen.

Zum Bedarf entsprechend wurde neuerdings in der Schatzkasse Nr. 5 ein neues Buttergericht eröffnet, welches durch eine Abschöpfung in der Voge in jedem Tag frisch eingeschöpft Butter aus dem Interat zu erhalten ist, zu folgenden Preisen zu verkaufen: Weißbutter 20 Pf. 1 Mt., 20 Pf. 2 Mt., Weißbutter 1 Mt., 10 Pf. 1 Mt., 10 Pf. 2 Mt., 10 Pf. 3 Mt., 10 Pf. 4 Mt., 10 Pf. 5 Mt., 10 Pf. 6 Mt., 10 Pf. 7 Mt., 10 Pf. 8 Mt., 10 Pf. 9 Mt., 10 Pf. 10 Mt., 10 Pf. 11 Mt., 10 Pf. 12 Mt., 10 Pf. 13 Mt., 10 Pf. 14 Mt., 10 Pf. 15 Mt., 10 Pf. 16 Mt., 10 Pf. 17 Mt., 10 Pf. 18 Mt., 10 Pf. 19 Mt., 10 Pf. 20 Mt., 10 Pf. 21 Mt., 10 Pf. 22 Mt., 10 Pf. 23 Mt., 10 Pf. 24 Mt., 10 Pf. 25 Mt., 10 Pf. 26 Mt., 10 Pf. 27 Mt., 10 Pf. 28 Mt., 10 Pf. 29 Mt., 10 Pf. 30 Mt., 10 Pf. 31 Mt., 10 Pf. 32 Mt., 10 Pf. 33 Mt., 10 Pf. 34 Mt., 10 Pf. 35 Mt., 10 Pf. 36 Mt., 10 Pf. 37 Mt., 10 Pf. 38 Mt., 10 Pf. 39 Mt., 10 Pf. 40 Mt., 10 Pf. 41 Mt., 10 Pf. 42 Mt., 10 Pf. 43 Mt., 10 Pf. 44 Mt., 10 Pf. 45 Mt., 10 Pf. 46 Mt., 10 Pf. 47 Mt., 10 Pf. 48 Mt., 10 Pf. 49 Mt., 10 Pf. 50 Mt., 10 Pf. 51 Mt., 10 Pf. 52 Mt., 10 Pf. 53 Mt., 10 Pf. 54 Mt., 10 Pf. 55 Mt., 10 Pf. 56 Mt., 10 Pf. 57 Mt., 10 Pf. 58 Mt., 10 Pf. 59 Mt., 10 Pf. 60 Mt., 10 Pf. 61 Mt., 10 Pf. 62 Mt., 10 Pf. 63 Mt., 10 Pf. 64 Mt., 10 Pf. 65 Mt., 10 Pf. 66 Mt., 10 Pf. 67 Mt., 10 Pf. 68 Mt., 10 Pf. 69 Mt., 10 Pf. 70 Mt., 10 Pf. 71 Mt., 10 Pf. 72 Mt., 10 Pf. 73 Mt., 10 Pf. 74 Mt., 10 Pf. 75 Mt., 10 Pf. 76 Mt., 10 Pf. 77 Mt., 10 Pf. 78 Mt., 10 Pf. 79 Mt., 10 Pf. 80 Mt., 10 Pf. 81 Mt., 10 Pf. 82 Mt., 10 Pf. 83 Mt., 10 Pf. 84 Mt., 10 Pf. 85 Mt., 10 Pf. 86 Mt., 10 Pf. 87 Mt., 10 Pf. 88 Mt., 10 Pf. 89 Mt., 10 Pf. 90 Mt., 10 Pf. 91 Mt., 10 Pf. 92 Mt., 10 Pf. 93 Mt., 10 Pf. 94 Mt., 10 Pf. 95 Mt., 10 Pf. 96 Mt., 10 Pf. 97 Mt., 10 Pf. 98 Mt., 10 Pf. 99 Mt., 10 Pf. 100 Mt., 10 Pf. 101 Mt., 10 Pf. 102 Mt., 10 Pf. 103 Mt., 10 Pf. 104 Mt., 10 Pf. 105 Mt., 10 Pf. 106 Mt., 10 Pf. 107 Mt., 10 Pf. 108 Mt., 10 Pf. 109 Mt., 10 Pf. 110 Mt., 10 Pf. 111 Mt., 10 Pf. 112 Mt., 10 Pf. 113 Mt., 10 Pf. 114 Mt., 10 Pf. 115 Mt., 10 Pf. 116 Mt., 10 Pf. 117 Mt., 10 Pf. 118 Mt., 10 Pf. 119 Mt., 10 Pf. 120 Mt., 10 Pf. 121 Mt., 10 Pf. 122 Mt., 10 Pf. 123 Mt., 10 Pf. 124 Mt., 10 Pf. 125 Mt., 10 Pf. 126 Mt., 10 Pf. 127 Mt., 10 Pf. 128 Mt., 10 Pf. 129 Mt., 10 Pf. 130 Mt., 10 Pf. 131 Mt., 10 Pf. 132 Mt., 10 Pf. 133 Mt., 10 Pf. 134 Mt., 10 Pf. 135 Mt., 10 Pf. 136 Mt., 10 Pf. 137 Mt., 10 Pf. 138 Mt., 10 Pf. 139 Mt., 10 Pf. 140 Mt., 10 Pf. 141 Mt., 10 Pf. 142 Mt., 10 Pf. 143 Mt., 10 Pf. 144 Mt., 10 Pf. 145 Mt., 10 Pf. 146 Mt., 10 Pf. 147 Mt., 10 Pf. 148 Mt., 10 Pf. 149 Mt., 10 Pf. 150 Mt., 10 Pf. 151 Mt., 10 Pf. 152 Mt., 10 Pf. 153 Mt., 10 Pf. 154 Mt., 10 Pf. 155 Mt., 10 Pf. 156 Mt., 10 Pf. 157 Mt., 10 Pf. 158 Mt., 10 Pf. 159 Mt., 10 Pf. 160 Mt., 10 Pf. 161 Mt., 10 Pf. 162 Mt., 10 Pf. 163 Mt., 10 Pf. 164 Mt., 10 Pf. 165 Mt., 10 Pf. 166 Mt., 10 Pf. 167 Mt., 10 Pf. 168 Mt., 10 Pf. 169 Mt., 10 Pf. 170 Mt., 10 Pf. 171 Mt., 10 Pf. 172 Mt., 10 Pf. 173 Mt., 10 Pf. 174 Mt., 10 Pf. 175 Mt., 10 Pf. 176 Mt., 10 Pf. 177 Mt., 10 Pf. 178 Mt., 10 Pf. 179 Mt., 10 Pf. 180 Mt., 10 Pf. 181 Mt., 10 Pf. 182 Mt., 10 Pf. 183 Mt., 10 Pf. 184 Mt., 10 Pf. 185 Mt., 10 Pf. 186 Mt., 10 Pf. 187 Mt., 10 Pf. 188 Mt., 10 Pf. 189 Mt., 10 Pf. 190 Mt., 10 Pf. 191 Mt., 10 Pf. 192 Mt., 10 Pf. 193 Mt., 10 Pf. 194 Mt., 10 Pf. 195 Mt., 10 Pf. 196 Mt., 10 Pf. 197 Mt., 10 Pf. 198 Mt., 10 Pf. 199 Mt., 10 Pf. 200 Mt., 10 Pf. 201 Mt., 10 Pf. 202 Mt., 10 Pf. 203 Mt., 10 Pf. 204 Mt., 10 Pf. 205 Mt., 10 Pf. 206 Mt., 10 Pf. 207 Mt., 10 Pf. 208 Mt., 10 Pf. 209 Mt., 10 Pf. 210 Mt., 10 Pf. 211 Mt., 10 Pf. 212 Mt., 10 Pf. 213 Mt., 10 Pf. 214 Mt., 10 Pf. 215 Mt., 10 Pf. 216 Mt., 10 Pf. 217 Mt., 10 Pf. 218 Mt., 10 Pf. 219 Mt., 10 Pf. 220 Mt., 10 Pf. 221 Mt., 10 Pf. 222 Mt., 10 Pf. 223 Mt., 10 Pf. 224 Mt., 10 Pf. 225 Mt., 10 Pf. 226 Mt., 10 Pf. 227 Mt., 10 Pf. 228 Mt., 10 Pf. 229 Mt., 10 Pf. 230 Mt., 10 Pf. 231 Mt., 10 Pf. 232 Mt., 10 Pf. 233 Mt., 10 Pf. 234 Mt., 10 Pf. 235 Mt., 10 Pf. 236 Mt., 10 Pf. 237 Mt., 10 Pf. 238 Mt., 10 Pf. 239 Mt., 10 Pf. 240 Mt., 10 Pf. 241 Mt., 10 Pf. 242 Mt., 10 Pf. 243 Mt., 10 Pf. 244 Mt., 10 Pf. 245 Mt., 10 Pf. 246 Mt., 10 Pf. 247 Mt., 10 Pf. 248 Mt., 10 Pf. 249 Mt., 10 Pf. 250 Mt., 10 Pf. 251 Mt., 10 Pf. 252 Mt., 10 Pf. 253 Mt., 10 Pf. 254 Mt., 10 Pf. 255 Mt., 10 Pf. 256 Mt., 10 Pf. 257 Mt., 10 Pf. 258 Mt., 10 Pf. 259 Mt., 10 Pf. 260 Mt., 10 Pf. 261 Mt., 10 Pf. 262 Mt., 10 Pf. 263 Mt., 10 Pf. 264 Mt., 10 Pf. 265 Mt., 10 Pf. 266 Mt., 10 Pf. 267 Mt., 10 Pf. 268 Mt., 10 Pf. 269 Mt., 10 Pf. 270 Mt., 10 Pf. 271 Mt., 10 Pf. 272 Mt., 10 Pf. 273 Mt., 10 Pf. 274 Mt., 10 Pf. 275 Mt., 10 Pf. 276 Mt., 10 Pf. 277 Mt., 10 Pf. 278 Mt., 10 Pf. 279 Mt., 10 Pf. 280 Mt., 10 Pf. 281 Mt., 10 Pf. 282 Mt., 10 Pf. 283 Mt., 10 Pf. 284 Mt., 10 Pf. 285 Mt., 10 Pf. 286 Mt., 10 Pf. 287 Mt., 10 Pf. 288 Mt., 10 Pf. 289 Mt., 10 Pf. 290 Mt., 10 Pf. 291 Mt., 10 Pf. 292 Mt., 10 Pf. 293 Mt., 10 Pf. 294 Mt., 10 Pf. 295 Mt., 10 Pf. 296 Mt., 10 Pf. 297 Mt., 10 Pf. 298 Mt., 10 Pf. 299 Mt., 10 Pf. 300 Mt., 10 Pf. 301 Mt., 10 Pf. 302 Mt., 10 Pf. 303 Mt., 10 Pf. 304 Mt., 10 Pf. 305 Mt., 10 Pf. 306 Mt., 10 Pf. 307 Mt., 10 Pf. 308 Mt., 10 Pf. 309 Mt., 10 Pf. 310 Mt., 10 Pf. 311 Mt., 10 Pf. 312 Mt., 10 Pf. 313 Mt., 10 Pf. 314 Mt., 10 Pf. 315 Mt., 10 Pf. 316 Mt., 10 Pf. 317 Mt., 10 Pf. 318 Mt., 10 Pf. 319 Mt., 10 Pf. 320 Mt., 10 Pf. 321 Mt., 10 Pf. 322 Mt., 10 Pf. 323 Mt., 10 Pf. 324 Mt., 10 Pf. 325 Mt., 10 Pf. 326 Mt., 10 Pf. 327 Mt., 10 Pf. 328 Mt., 10 Pf. 329 Mt., 10 Pf. 330 Mt., 10 Pf. 331 Mt., 10 Pf. 332 Mt., 10 Pf. 333 Mt., 10 Pf. 334 Mt., 10 Pf. 335 Mt., 10 Pf. 336 Mt., 10 Pf. 337 Mt., 10 Pf. 338 Mt., 10 Pf. 339 Mt., 10 Pf. 340 Mt., 10 Pf. 341 Mt., 10 Pf. 342 Mt., 10 Pf. 343 Mt., 10 Pf. 344 Mt., 10 Pf. 345 Mt., 10 Pf. 346 Mt., 10 Pf. 347 Mt., 10 Pf. 348 Mt., 10 Pf. 349 Mt., 10 Pf. 350 Mt., 10 Pf. 351 Mt., 10 Pf. 352 Mt., 10 Pf. 353 Mt., 10 Pf. 354 Mt., 10 Pf. 355 Mt., 10 Pf. 356 Mt., 10 Pf. 357 Mt., 10 Pf. 358 Mt., 10 Pf. 359 Mt., 10 Pf. 360 Mt., 10 Pf. 361 Mt., 10 Pf. 362 Mt., 10 Pf. 363 Mt., 10 Pf. 364 Mt., 10 Pf. 365 Mt., 10 Pf. 366 Mt., 10 Pf. 367 Mt., 10 Pf. 368 Mt., 10 Pf. 369 Mt., 10 Pf. 370 Mt., 10 Pf. 371 Mt., 10 Pf. 372 Mt., 10 Pf. 373 Mt., 10 Pf. 374 Mt., 10 Pf. 375 Mt., 10 Pf. 376 Mt., 10 Pf. 377 Mt., 10 Pf. 378 Mt., 10 Pf. 379 Mt., 10 Pf. 380 Mt., 10 Pf. 381 Mt., 10 Pf. 382 Mt., 10 Pf. 383 Mt., 10 Pf. 384 Mt., 10 Pf. 385 Mt., 10 Pf. 386 Mt., 10 Pf. 387 Mt., 10 Pf. 388 Mt., 10 Pf. 389 Mt., 10 Pf. 390 Mt., 10 Pf. 391 Mt., 10 Pf. 392 Mt., 10 Pf. 393 Mt., 10 Pf. 394 Mt., 10 Pf. 395 Mt., 10 Pf. 396 Mt., 10 Pf. 397 Mt., 10 Pf. 398 Mt., 10 Pf. 399 Mt., 10 Pf. 400 Mt., 10 Pf. 401 Mt., 10 Pf. 402 Mt., 10 Pf. 403 Mt., 10 Pf. 404 Mt., 10 Pf. 405 Mt., 10 Pf. 406 Mt., 10 Pf. 407 Mt., 10 Pf. 408 Mt., 10 Pf. 409 Mt., 10 Pf. 410 Mt., 10 Pf. 411 Mt., 10 Pf. 412 Mt., 10 Pf. 413 Mt., 10 Pf. 414 Mt., 10 Pf. 415 Mt., 10 Pf. 416 Mt., 10 Pf. 417 Mt., 10 Pf. 418 Mt., 10 Pf. 419 Mt., 10 Pf. 420 Mt., 10 Pf. 421 Mt., 10 Pf. 422 Mt., 10 Pf. 423 Mt., 10 Pf. 424 Mt., 10 Pf. 425 Mt., 10 Pf. 426 Mt., 10 Pf. 427 Mt., 10 Pf. 428 Mt., 10 Pf. 429 Mt., 10 Pf. 430 Mt., 10 Pf. 431 Mt., 10 Pf. 432 Mt., 10 Pf. 433 Mt., 10 Pf. 434 Mt., 10 Pf. 435 Mt., 10 Pf. 436 Mt., 10 Pf. 437 Mt., 10 Pf. 438 Mt., 10 Pf. 439 Mt., 10 Pf. 440 Mt., 10 Pf. 441 Mt., 10 Pf. 442 Mt., 10 Pf. 443 Mt., 10 Pf. 444 Mt., 10 Pf. 445 Mt., 10 Pf. 446 Mt., 10 Pf. 447 Mt., 10 Pf. 448 Mt., 10 Pf. 449 Mt., 10 Pf. 450 Mt., 10 Pf. 451 Mt., 10 Pf. 452 Mt., 10 Pf. 453 Mt., 10 Pf. 454 Mt., 10 Pf. 455 Mt., 10 Pf. 456 Mt., 10 Pf. 457 Mt., 10 Pf. 458 Mt., 10 Pf. 459 Mt., 10 Pf. 460 Mt., 10 Pf. 461 Mt., 10 Pf. 462 Mt., 10 Pf. 463 Mt., 10 Pf. 464 Mt., 10 Pf. 465 Mt., 10 Pf. 466 Mt., 10 Pf. 467 Mt., 10 Pf. 468 Mt., 10 Pf. 469 Mt., 10 Pf. 470 Mt., 10 Pf. 471 Mt., 10 Pf. 472 Mt., 10 Pf. 473 Mt., 10 Pf. 474 Mt., 10 Pf. 475 Mt., 10 Pf. 476 Mt., 10 Pf. 477 Mt., 10 Pf. 478 Mt., 10 Pf. 479 Mt., 10 Pf. 480 Mt., 10 Pf. 481 Mt., 10 Pf. 482 Mt., 10 Pf. 483 Mt., 10 Pf. 484 Mt., 10 Pf. 485 Mt., 10 Pf. 486 Mt., 10 Pf. 487 Mt., 10 Pf. 488 Mt., 10 Pf. 489 Mt., 10 Pf. 490 Mt., 10 Pf. 491 Mt., 10 Pf. 492 Mt., 10 Pf. 493 Mt., 10 Pf. 494 Mt., 10 Pf. 495 Mt., 10 Pf. 496 Mt., 10 Pf. 497 Mt., 10 Pf. 498 Mt., 10 Pf. 499 Mt., 10 Pf. 500 Mt., 10 Pf. 501 Mt., 10 Pf. 502 Mt., 10 Pf. 503 Mt., 10 Pf. 504 Mt., 10 Pf. 505 Mt., 10 Pf. 506 Mt., 10 Pf. 507 Mt., 10 Pf. 508 Mt., 10 Pf. 509 Mt., 10 Pf. 510 Mt., 10 Pf. 511 Mt., 10 Pf. 512 Mt., 10 Pf. 513 Mt., 10 Pf. 514 Mt., 10 Pf. 515 Mt., 10 Pf. 516 Mt., 10 Pf. 517 Mt., 10 Pf. 518 Mt., 10 Pf. 519 Mt., 10 Pf. 520 Mt., 10 Pf. 521 Mt., 10 Pf. 522 Mt., 10 Pf. 523 Mt., 10 Pf. 524 Mt., 10 Pf. 525 Mt., 10 Pf. 526 Mt., 10 Pf. 527 Mt., 10 Pf. 528 Mt., 10 Pf. 529 Mt., 10 Pf. 530 Mt., 10 Pf. 531 Mt., 10 Pf. 532 Mt., 10 Pf. 533 Mt., 10 Pf. 534 Mt., 10 Pf. 535 Mt., 10 Pf. 536 Mt., 10 Pf. 537 Mt., 10 Pf. 538 Mt., 10 Pf. 539 Mt., 10 Pf. 540 Mt., 10 Pf. 541 Mt., 10 Pf. 542 Mt., 10 Pf. 543 Mt., 10 Pf. 544 Mt., 10 Pf. 545 Mt., 10 Pf. 546 Mt., 10 Pf. 547 Mt., 10 Pf. 548 Mt., 10 Pf. 549 Mt., 10 Pf. 550 Mt., 10 Pf. 551 Mt., 10 Pf. 552 Mt., 10 Pf. 553 Mt., 10 Pf. 554 Mt., 10 Pf. 555 Mt., 10 Pf. 556 Mt., 10 Pf. 557 Mt., 10 Pf. 558 Mt., 10 Pf. 559 Mt., 10 Pf. 560 Mt., 10 Pf. 561 Mt., 10 Pf. 562 Mt., 10 Pf. 563 Mt., 10 Pf. 564 Mt., 10 Pf. 565 Mt., 10 Pf. 566 Mt., 10 Pf. 567 Mt., 10 Pf. 568 Mt., 10 Pf. 569 Mt., 10 Pf. 570 Mt., 10 Pf. 571 Mt., 10 Pf. 572 Mt., 10 Pf. 573 Mt., 10 Pf. 574 Mt., 10 Pf. 575 Mt., 10 Pf. 576 Mt., 10 Pf. 577 Mt., 10 Pf. 578 Mt., 10 Pf. 579 Mt., 10 Pf. 580 Mt., 10 Pf. 581 Mt., 10 Pf. 582 Mt., 10 Pf. 583 Mt., 10 Pf. 584 Mt., 10 Pf. 585 Mt., 10 Pf. 586 Mt., 10 Pf. 587 Mt., 10 Pf. 588 Mt., 10 Pf. 589 Mt., 10 Pf. 590 Mt., 10 Pf. 591 Mt., 10 Pf. 592 Mt., 10 Pf. 593 Mt., 10 Pf. 594 Mt., 10 Pf. 595 Mt., 10 Pf. 596 Mt., 10 Pf. 597 Mt., 10 Pf. 598 Mt., 10 Pf. 599 Mt., 10 Pf. 600 Mt., 10 Pf. 601 Mt., 10 Pf. 602 Mt., 10 Pf. 603 Mt., 10 Pf. 604 Mt., 10 Pf. 605 Mt., 10 Pf. 606 Mt., 10 Pf. 607 Mt., 10 Pf. 608 Mt., 10 Pf. 609 Mt., 10 Pf. 610 Mt., 10 Pf. 611 Mt., 10 Pf. 612 Mt., 10 Pf. 613 Mt., 10 Pf. 614 Mt., 10 Pf. 615 Mt., 10 Pf. 616 Mt., 10 Pf. 617 Mt., 10 Pf. 618 Mt., 10 Pf. 619 Mt., 10 Pf. 620 Mt., 10 Pf. 621 Mt., 10 Pf. 622 Mt.,

Schnell und unerwartet entschloß am Sonntag, den 16. September infolge Herrschlags unser innigst geliebter Vater, Schwieger- und Grossvater **Christian Gotthelf Dietrich**, Schlächtsteuer-Einnehmer a. D., im nahezu vollendeten 82. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. September, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Hoherstr. 14, aus statt, Plauen, den 18. September 1894.
Die trauernden Hinterlassenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß vorgestern, Sonntag 1 Uhr unter innigst geliebter Gattin und Vater, Sohn und Bruder, Herr

Hermann Meltke

im Alter von 29 Jahren in der elterlichen Wohnung in Malischwitz bei Naumburg nach schwerem Leiden sonst entzlosen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. in Malischwitz statt.

Um Gnade bitten

Gebrüder Meltke
im Namen der trauernden Hinterlassenen.

Dresden. Die Beerdigung meines Mannes findet Mittwochabend 19. d. Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Otto-Allee 18, aus statt.

Frau verw. Schönberg.

Dank.

Für die äußerst zahlreichen Beweise liebster Theilnahme, die uns beim Begräbnisse unserer uns so unerwartet entrifffenen Gatten und Vaters

des Hafenmeisters Herrn

Traugott Hermann Grumbt

von überaus vielen Seiten dargebracht worden sind, insbesondere den Herren Wasserbau-, Steuer- und Bahnbeamten, Inspectoren der Schiffahrtsgesellschaften und den Herren Kaufgenossen, die dem treuen Entschlafenen das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte gaben, wie auch Herrn Victor Werner für seine ergründende Grabrede und Herrn Kantor Börner für die erhebenden Gesänge sagen wir hierdurch unseren herzlichsten und anfrichtigsten Dank. Möge Gott Allen, die unseren Schmerz bei dem schweren Verlust zu lindern suchten, ein reicher Vergeltet sein.

Gröba.

Die trauernden Hinterlassenen.
Wlh. verw. Grumbt
nebst Kindern.

Dank.

Zurückschafft vom Grabe unseres lieben, unvergesslichen Bruders und Schwagers, des Herrn

Ernst Schindler,

Schmied.

sagen wir Allen für die ehrbare, zahlreiche Beihilfung, für den reichen Blumeninhalt und die kostreichen Worte des Herrn Victor Blaudorf, sowie des Herrn Vorstandes des Militärvereins Artillerie, Pioniere und Train, unserer treuehaftesten Dank. Innigster Dank aber auch den verehrten Chefs des Befehlshabens, Herren Gebr. Barnewitz, sowie seinen speziellen Befehlshabern, dem Militärverein Artillerie, Pioniere und Train, der Vereinigung ehemaliger Kämpfenden von 1870/71, der Gewerkschaft der Schmiede, sowie seinen treuen Kollegen und fröhlichen Mitarbeitern. Möge Ihnen Allen Gott ein treuer Begleiter sein.

Dresden und Langenbrück, am 17. September 1894.

Gebrüder Schindler,

zugleich für die übrigen Hinterlassenen.

Herzlichen Dank

sage allen lieben Freunden und Bekannten, welche unsre lieben Verbliebenen, unseren herzensanten Söhnen und Vater, Herrn **Vincenz Henke**, durch so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und so viele Liebesgaben ehren. Herzligster Dank insbesondere auch den Gesangvereinen "Kienz", "Sängerkreis" u. "Euterpe" für ihre Theilnahme und den erhaben, ruhenden Trauergottesdienst.

Carl Henke

im Namen der Hinterlassenen.

Zum alle unfeier lieben Schwestern:

Ida Therese Kreßschmar

im Leben und im Tode erwogene Liebe und Theilnahme sagen den herzlichsten Dank.

Die trauernden Geschwister.

Dresden und Waldheim.

Für die überaus wohltuenden Beweise kostreicher Theilnahme, welche uns beim Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Tochter

Ida Sobe

zu Theil geworden sind, sagen wir hierdurch unseren liebsten Freunden Dank.

Herzlichster Dank Herrn Platous Zweie für seine kostreichen Worte am Grabe. Unseren innigsten Dank auch den lieben Freunden, die durch zahlreiche Begleitung unsere liebe Tochter noch im Tode ehren. Herzlichster Dank allen Freunden und Bekannten, die durch überaus reichen Blumeninhalt, sowie durch Schrift und Wort ihre Liebe fundgaben.

Dresden-N. den 17. September 1894.

Heir. Fröhlich und Frau,
verw. gew. Sobe.

Durch die Geburt eines Knaben wurden hochfreut.

Windorf (England).

Cotto König und Frau

Groda geb. Wagner.

Bernhard Knauth Meta Knauth geb. Otto Vermählte.

Weissen, den 17. Septbr. 1894.

Emilie Bartel
Max Tübel
empfehlen sich als
Verlobte.
Gibing, Dresden,
12. September 1894.

Sonntag den 16. September
Abends 1/2 Uhr starb in der
Diakonissenanstalt unser lieber,
herziger

Bernhard.

In tiefer Trauer blieben um
stille Theilnahme

Johann Glitsche.
Bachmeister im Gardekorps Reg.
und Frau geb. Zinsterbusch.

Tag und Stunde der Beerdigung
wird noch bekannt gegeben.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht,
dass mein lieber Mann, unter
unter Bruder, Schwager und
Sohn, der Bahnarbeiter

Andreas Wawsnik

nach kurzem aber schwerem Leid
den Tod gefordert hat. Dies
gelgen tieferdrückt an

die trauernde Witwe

nebst Angehörigen

Die Beerdigung findet Mittwoch

den 19. d. Octbr. 4 Uhr

vom Trauerhause, Soutente, 51.

2 Tr., aus statt.

Gleitem früh 5 Uhr verschied
nach längerem Leiden

Herr Privatus

Karl Julius

Steiger

in seinem 75. Lebensjahr. Dies
gelgen schmerzerfüllt an

die trauernden

Hinterlassenen.

Niederlößnitz, 17. Septbr. 1894.

Die Beerdigung findet Mittwoch

Nachm. 13 Uhr statt.

für die vielen Beweise der
Liebe und Theilnahme, sowie
den herzlichen Blumeninhalt
beim Heimgange meiner geliebten
Schwester,

Juliane Karoline

Schönfeld,

sage ich Allen, besonders auch
Herrn Victor Liedtke meinen
herzlichsten Dank.

Der trauernde Bruder:

Ariede Schöniel.

Die Beerdigung meines lieben
Mannes,

August Werner,

findet sich heute Nachmittag

5 Uhr statt.

Die trauernde Gattin:

Auguste verw. Werner.

Verloren & Gefunden.

Verloren

am Sonntagn Abend auf dem

Windischen Platz oder auf dem

Weg nach dem Weinbergischen

eine gold. Damenähnliche

Stahlkette.

Die M. Patent Nr. 34286,

empfiehlt sich zur Spezialität bei:

Kleinmeisterei, Gieß, Rennleiden

u. dergl.

Prospekte in der Kuranstalt

Lößnitzlos.

Mainz.

Bahnhof - Hotel

1. Ranges — billige Preise.

Büffet Fritz Bruch,

Bahnhof - Restaurateur.

Fischhaus,

Große Branderstraße 17.

Neupfeffer 1730.

Regenschirm auf der
Straße von Sporitz nach Gruna
verloren worden. Gegen gute
Belohnung abzug. Beiwerth,
Weinhandlung, Schieferstraße 7.

Ein gold. Brosche von Gold
bis Sachsen Alice verloren
worden. Gegen Belohnung
abzugeben Sachsen Alice 1 Tr.

Ein schwärzender Damens-

Regenschirm auf der
Straße von Sporitz nach Gruna
verloren worden. Gegen gute
Belohnung abzugeben Sachsen Alice 1 Tr.

Ein gold. Damenuhr in Kette

gegen gute Belohnung abzugeben Sachsen Alice 1 Tr.

Kaufmann.

Gold. Brosche, Anspitzen,

Sonntag von Striesen bis

Pöhlitz verl.

Abzugeben Sachsen Alice 1 Tr.

Ein H. Schlüssel Nr. 20

verloren gegangen. Abzu-

geben bei Aug. Künnich & Söhne,

an Blumenstraße 20.

Obering kleinen verloren. Ab-

zugeben Oppelnstr. 19. 3. 1.

Jagdhund verlaufen.

Großer weißer Jagdhund mit

braunem Kopf u. runden Ohren,

Steier-M. 1650 Blauen-

hain, auf Leo hörend, verlaufen.

Abzug. Dresden, Schlossstraße,

Mönau, zum "Bienenhof", bei

Markus.

Verlaufen

junger brauner Spin. Abzu-

geben Dörrstraße 30, vorher.

Zugelaufen

ein j. schwarzer Jagdhund,

Kopf und Füsse gelb.

Poststraße 66.

Eine weiße Kuh ist zugelaufen.

Wilsdrufferstr. 31, III. O.-D.

Restaurant

Hotel 3 Schwäne,

3 Schießstraße 3.

Echt Bairisch-

Bier-Local.

Ansbach in 3. 100 Gläsern.

Gute Küche. Kleine Preise.

Große Auswahl der Stammtische.



Büchsenclub

Poststraße 20

18. Sept. 1894

Achtung!
Spatenbräu-

Märzenbier



von

Gabriel</p

Königliches Belvedère
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedère.
Direction: Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**
Anfang 18 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Victorien-Salon
Nur noch 4 maliges Auftreten von
Granto und Maud,
der berühmten Original-Zeil-Grenadiere des Folies
Bergère de Paris.

Folgen Sie dem Bericht von Prinzessin Potemkin, Coloraturängerin allerersten Ranges, — die erste, indische Nachtlage! —; 3 sisters Ethnico, grauöse alrob. Evolutionen; Dr. F. Markow, Einheitsrat, Werbungshumorist; Mme. Corty und Rappo, Pariser- und Paris-Grenadiere. Clowns: Herrn Georg Schindler, Mundharmonika-Wirtinose; Augustin M. Roger, Cofrin-Soubrette; Mr. J. Marie, Verwandlung-Jeanne; Mr. L. Fay, der unübertragliche Serpentine-Tänzerin. — Auf einem Segel auf der Brühl'schen Terrasse 8 Uhr. A. Thiemer. Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr auf:

Wasser-Gigerl-Fre-Concert.

Hotel Demnitz,
Löschwitz bei Dresden.
Garten- und Concert-Etablissement.

Täglich Concert
der mit so großem Beifall angenommenen
Dresdner Vocal- u. Instrumental-Concert-Gesellschaft
Maus Hott.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Programm 10 Pf. (Sonntag 20 Pf.)
Bei ungünstiger Witterung unter das Concert im Saale statt.
Vorstand: Otto Fogmann.

Weltrestaurant „Société“,
größtes Etablissement der Residenz.
Tafel-Musik 12-3 Uhr.

2 große Concerte.
4 Uhr. Eintritt frei. 8 Uhr.
Tyrolier „Stiegler“.
Concert-Kapelle Krause.

Gewerbehaus.

Zum Besten des Albert-Vereins etc.
Bis 20. September täglich

Sachsen im Felde,
politisches Festspiel in 40 farbenprächtigen
lebenden Bildern

mit verbündendem Text und Musik von William Merkel.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Eintritt im Obergeschoss im täglich geöffneten von 11-1 Uhr.

Plakatpreise: Eintritt 2 Mk., zweitwöch. Platz 150 Mk., 1. Vorst. 150 Mk., 2. Vorst. Sonntagsvorst. Mittwochabend und Dienstag 70 Mk., Dienstag 90 Mk., Galerie 2. Etage 40 Mk.

Eden und Militärs vom Feldwebel abwärts
ziehen auf allen Plätzen die Salute.

Mittwoch 2 Vorstellungen,

Anfang Nachmittag 1 Uhr (alte Preise).

Ends 18 Uhr.

A. Riedel, Kolenstraße 105,

Telephon 146.

Vorstand d. Militär-Vereins Jäger u. Schützen.

Brause-Müller's
Stresem. 11. Concerthaus. Stresem. 11.
Heute sowie täglich:

Grosses Concert

von dem so beliebt gewordene
Damen-Sports-Gesell. „Fortuna“, unter Leitung seines Direktors Herrn Otto Zäger.

Täglich neues Programm.

Anfang Nachmittag 7 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Hochachtungsvoll Brause-Müller.

International Ausstellung

für
Nahrungsmittel, Volksnährung mit Massenspeisungen und Armeeverpflegung
verbunden mit
Industrie-, Gewerbe- und Sport-Ausstellung
DRESDEN
auf dem Areale der Bogenschützen-Gesellschaft.

Dienstag den 18. September:

2 Grosses Concerte

von der Kapelle des Königl. Sächs. Pionier-Bataillons unter Leitung des
Herrn Musikkapellmeister Schubert.

Beginn Nachmittags 3½ Uhr. Abends 7 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr: Vorführung in den Kochschulen.
Nachm. 3 Uhr: Massenspeisung der Armen Dresdens.

Die Ausstellung ist geöffnet an den Wochentagen von Sonnabend 9 Uhr bis Abends 10 Uhr (Sonntags von 11 Uhr an). Die Hallen werden Abends 9 Uhr geschlossen. Die **Markthallen** sind in Thätigkeit: Sonnabends von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr. — Vereine und Corporationen, welche die Ausstellung besuchen, haben gegen ermäßigte Eintrittspreise Eintritt. — Das **Eintrittsgeld** beträgt täglich 50 Pf., mit Ausnahme der Feuerwehrstage, an welchen 1 Mark erhoben wird. Für Vereine werden Billets à 50 Pf. pro Person ausgegeben, die an allen Tagen gelten. An den Feuerwehrtagen werden zwei solcher Billets für eine Person abgefordert.

Das IV. grosse Feuerwerk wird Donnerstag den 20. September abgehalten.

Einladung

für Christen aller Confessionen.

Religiöse Vorträge

Über noch unerfüllte Verheißungen der heil. Schrift, insbesondere die Wiederkunft Jesu Christi und Gottes Werk zur Verbesserung auf die Erde, werden im

Tivoli
am heute Dienstag und Freitag, 8 Uhr Abends, bei freiem Eintritt gehalten.

Gotthard Frhr. von Richthofen.

Musenhaus-Saal.

Täglich

Soirée Conradi.

Magische Demonstrationen, Antispiritismus, Moderne Salon-Magie, Illusionen fin de siècle.

Sensationelle Enthüllungen.

Neuele Illusion: „Arche Noah“, noch nie gezeigt!

Preise des Plaats: Refidiviv. Platz 2 Mk., I. Platz 1 Mk.

50 Pf., II. Platz 1 Mk., III. Platz 50 Pf.

Vorverkauf: Arnold'sche Buchhandlung, Altmühl.

Oskar Verdermann, Götzen-Geschäft, Schönstraße 15.

Vorwieg. & Görster, Sonnenunterg. Galerie, Schönstraße 19. Preise im Vorverkauf: Ref. Platz 1,75 Mk., I. Platz 1,25 Mk., 2. Platz 75 Pf.

Anfang preislich 8 Uhr.

Beitrig auf Vorwieg. & Görster, Schönstraße 19, entgegen.

Mittwoch, 19. ds. Nachmittagvorstellung.

Halbe Preise. Anfang 1 Uhr.

Otto Scharfe's Etablissement,

„Pirnaischer Platz“.

Altrenommirtes, feines, bürgerliches Familien-

Restaurant I. Rangens.

Täglich

Grosses Concert

des Original Wiener Elite-Damen-Orchesters

Henry Fischer aus Wien.

Anfang 7 Uhr Ende 11 Uhr. 60 Pf. Beimda. Eintritt frei,

im inneren Saale Programm 20 Pf.

Sonntags 2 Concerte. Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

NB Eine Kapelle concertiert mit noch wenige Tage in Dresden.

Zum 1. Pale in Dresden, Blasewitzerstr., neben Circus

Kirc. Nur kurze Zeit! J. Eppmann's Nur kurze Zeit!

westberühmt. Panopticum u. Kaisergalerie.

Größtes Schaugebläse Europa, 430 Mk. grob.

237 Abbildungen. Neu! Präsident Carnot u. sein Mör.

der Catherina, sowie deren Einrichtung. Die Ermordung Carnot's

in Lyon und der neue Präsident Casimir Périer. — Gedächtnis

von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr. Eintritt

40 Pf. Kinder u. Militär ohne Charge die Salze. Die

Ausstellung ist sehr interessant, auch für Damen und Kinder.

Apel's Marionetten-Theater,

Brabanter Hof, Schäferstraße.

Heute Dienstag „Genoveva“, Ritterstabspiel in 7 Akten.

Hochachtungsvoll Familie Apel.

Schüler's Rest. Saxonie,

Dresden-N., Nähnitzgasse 4.

Täglich großes Wiener Damen-Concert.

Eintritt mit Programm 10 Pf.



Panorama intern.
(Maienfest, 1893, 10 bis nach 5 Uhr, Neu! Zum ersten Male!
Fiume, Polana, Guisepicolo etc.)

Akademische Kunstausstellung

auf der Brühl'schen Terrasse.

Geöffnet täglich von 9 (Sonnabend von 11) bis 5 Uhr.

Eintritt 50 Pf. Sonntags 1 Mk. Sonntagsabende 5 Pf.

Gemälde-Ausstellung Lichtenberg, Victorians Haus.	
Beginn des neuen Jahres-Abonnements	
gültig von jetzt ab bis 1. Octbr. 1893.	
1 Person	4 Mark.
Jede weitere Person derselben Haushaltung	3 "
Wohnende Studenten	3 "
Mädchen und Schüler	3 "
Ehemaliger Eintritt	1 "



Meinhold's Säle.
Zum Besten des unteren Projekts.
Sehr Sr. Ang. Heil. des Prinzen
Friedrich August, Herzog d. S.
Verband Dresden. lebenden Wohltätigkeits-Vereins

Sächsische Rechtsschule, Verband Dresden.

Heute Dienstag den 18. September

Humoristischer Abend

der altdeutschen, nach 20-jähriger Pause im Januar d. J. hier

wieder mit großem Beifall aufgetretenen

Leipziger Sänger

aus dem Kristall-Palast zu Leipzig.

Herrn Eyle sen., Hanke, Müller-Lipart, Wilson, Hoffmann, Frank und Eyle jun.

Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf. Refid. Platz (numm.) 75 Pf.

Mittwoch: Zweiter Humor. Abend mit vollständig neuem Programm.

Neumann's Concerthaus,

8 Schlossergasse.

Täglich Großes Concert der
Deutsch-Ungarischen Damenkapelle Ipolyka.

Eintritt frei.

Anfang 7 Uhr.

Hochachtungsvoll Gustav Riedler.

Dr. Kles' Diätetische Heilanstalt

Dresden-N., Bachstr. 8.

Für Magen-, Herz-, Unterleib-, Nervenleiden,
Zärtverderbnis, Arsen-Brandheit etc. — Herzliche
Beratung und Nutzlichkeit, außer Sonntags, tgl. Vor-
mittags 9-10 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Schmidt in Dresden.

Sprechzeit Vorm. 10-12. Nachm. 5-7.

Werdegang und Druck

Von der Mode.

(Raddus verboten).

Engelberg im Kanton Unterwalden, 10. Sept.
Leute, die "von oben herab" sind, haben mir seit einer unbestimmbaren Antipathie eingetragen. Nichts auf der Welt berechtigt so dazu, sich auf einer so hohen Höhe zu glauben, dass die übrige Menschheit wie winzige Räder um einen herumtrabt. Je gescheiter man ist, desto sicher weiß man, dass noch unendlich viel zu lernen bleibt; je reicher man ist, je höher man in Rang und Stellung gekommen, desto bedeutsamer sollte man die Verdienste der geliebten Götter Aertung preisen, die einem auf die Höhe des Glücks getragen. Aber das Edebläcklein Beideleben heißt nicht auf der Menschheit Höhen nur da, wo wahre Seeleigüte ihren warmen Sonnenstrahl hinterlässt. Ich für meinen Theil habe mir den Gitterstiel des Bonobenbergs als vorzüglich gehabt. Wie wäre ich wohl auch dazu gekommen? Aber heute rede ich in gewissem Sinne ganz fröhlicher von oben herab zu meinen Leutchen, denn ich befind' mich hier in Engelberg, über 3000 Meter hoch über dem Meretsegg. Von meinem Schreibtisch aus erblick' ich das gigantische Haupt des eis- und schneereichen Alpenkönigs Titlis mit seiner goldenen Reihe mächtiger Zibanten. Es ist ein wohles Wunder, doch selbst Angesichts so hoher Gottesmacht vereinzelt die Gedanken mit ausgewähltem Anlass unbedingt und sich allen Geistes einbildet, eine bestragende Erkrankung zu sein. Am Allgemeinen berichtet hier eine den alpinen Schönheiten angemessene Einbildung, die sich in mehr oder minder vorsichtiger Weise als eine Frucht wissender Bildung kennzeichnet. Weit' ein Kontakt gegen das vornehmlichste Modellbild, das sich in den Bädern Badener Tagen vor mir entrollte! Wenn ich mir den Bäderlotto in der Lichtenauer Allee, des populärsten Spazierganges der eleganten Bäderstadt gedenke — es war in der That ein Wachtkreis, begleitet von der prächtigen Masse dreier vorzülicher Schetter. Der erste Schmetterling — ein vollständiges Banner mit entzündenden Materialien und reicher Goldflockerei — welches die Großherzigin selbst gestiftet, wurde dem von vier Schmettern gegebenen und mit blauen Vortexten, den Lieblingsblumen der Mode, geschmückten Wagen des Majors von Hesse zugeteilt, in welchem reizende, in hortensienblauem Gewebe gehüllte junge Damen saßen. Den zweiten Ehrenpreis erhielt der Wagen der Prinzessin Sophie, eine phantastisch verzierte, von Kunden umstrotzte Compagnie. Einem Anerkennungspreis — Tamburin und Marschallstab — erlangte u. A. der ganz mit Werkball-Kiel-Rosen geschmückte Wagen des Kgl. v. Barlams. Sie selbst und ihre Begleiterin trugen kostbare Toiletten in der Farbe der Rosen. Sozusagen hatte sich in Baden-Baden eine Stellvertretung der Kaiserin getroffen, eine talentvolle blonde junge Schauspielerin, die als Begleiterin einer unanschöpflichen, königlichen alten Dame mittels eines unumstößlich bewiesenen Beweiskettens den hellenischen Sommer zu überleben bemüht war. Siegenfeste des menschlichen Geschlechts! Als eigentlichste der Kario-Gärtnerin musste würdig entschieden werden, die Fürstin Friederike von Hohenlohe bezeichnet werden. Sie zeigte sich auf Appellstätte mit allen edelstilen Schönheiten ausgestattet und wurde von der vernehmen Menge überall mit lauter Beifallsrufen begrüßt. Die von der Ausstellung in gerindmauerter und abweichungsbereicher Seite erraupte Sommermedaille mit den großartigen Zeugnissen, den talionplaketenartigen Zauberblättern und anderen, wie direkt aus "Lampe und einer Nacht" herbeigeholten Beleuchtungsschichten, fanden den lebhaftesten Aufhang bei der eleganten Welt. In buntfarbigem Schimmer erglänzten und sprühten die kostbaren Blütenarten, von denen ganze idyllische Aussichten noch weit überwogen. Bei den Toiletten zeigte sich in religiöser Bekleidung besonders leichte Seide und Seidenpapete, letztere in harmonisch abstimmenden Farben auffallend viel zu Plüschen benutzt. Die Präzision wird überhaupt immer mehr und mehr gegen Herbst und Winter hin sich einen beweisenswerthen Platz unter den Hochgarmenten eröffnen. Auch plüschige Bodenstücke, denen sich sogar oft ebensolche Schleifen noch anschließen, stehen auf dem Modernogramm der südlichen Jahreszeit. Als Abschluß der sich ihnen aufliegenden glatten Rockbahnen scheint man die bereits im Sommer bereit gewesenen Chour, die zierlichen Robeten aus Sammet oder Seide bevorzugen zu wollen. Blühende Aksam, immer noch in sehr großer Weite, sind gleichzeitig in Aussicht gewonnen. Als neue Form zwischen den eleganten Hüllen steht in Cape und Mantillenform, oft mit langen Enden vom, erfreut eine auch für die Herbstmonate angebrachte amelisse hängende Jacke mit losem, in Falten getauchtem Ärmelteil und knopfartigen langen, reichbordeten Bodenstück. Da dieser Stil der Umhänge lediglich aus leichtem Stoffen, wie Chaze, Steppu oder Seide getextigt wird, so hat die Ausführung ebenfalls naturgemäß technisch in Zweien, höchstens mit Unterzeichnung von sehr kleinen Beträgen oder Bandanahmen zu befassen. Zu der bei den Herzögl. Rennen dort vertretenen Form Thüringen machte sich bereits eine endre für den Herbst und Winter erdachte "Reitweste" bemerkbar, welche leicht der oft zitierte Witz die siele Reitweste siegt machen würde. Der entzogene in glatten Linien oder einfachen Abstichen aufgewickelte Streifenbezug der englischen Kleider und der sie verwollständigenden Polster, Polster oder Capes ist für jetzt allerdings neu, aber doch, wie wir nicht oft von dem Talund-Aörter zu leinen brauchen, schon einmal dagewesen. Den in Frage stehenden Polster stand ich ebenfalls in einem dem Material zum Stoffum gleichen Stoff, wie in seinem Buch über Leder, aber immer in etwas abgerundeter Formung ausgeführt. Er erscheint natürlich wie eine Zeugung einer breit übergelegten und sichtbar abgegrenzten Nähe, welche, ohne an sich Reiz zu sein, doch zweifellos eine Art von Besatz zu bilden scheint. Unter den Auten hatten die sogenannten "Mondaines" Hornblumenblau zu ihrem Liebling erholt, Korallenblau in allen Schattierungen der Lieblingsblume Friedrichs des Siegreichen. Die bei geschickter Zusammensetzung ebenso schön als Leidenschaft wütenden Autentüre erinnerten mich an eine heutige Alpenblume, die Robert Damerling in seinem wunderbaren Gedicht "Der einer Genziane" so jung und liebenswert betraut. Diese Schaukunst stand so nach jenen von tosenden Gleisbahnen durchsetzen und von Berg- und Höhern mit Edmontowänden und Felsenwänden beschwerten Schweizer Alpen, an denen wunderbar grünen schwelenden Mänteln die Genziane so ganz besonders genau das poetische Blumenideal erfüllt. Sollte die Mode auch eine Verkörperung der Gebirgs- und Gletscherwelt sein? Sicher ist, daß für das unantastbare Werk des Feuerwehrmeisters für den Winter zur Königin der Farben erneut wird. Bei einer fast unerträlichen Schwere ging es von Baden-Boden zunächst nach der schönen Rheinstadt Basel. Gott grüße Dich, Du heutlicher, deutscher Strom. Du hast die Alpenland. Du unter Stolz und unsere Freude! Ach, wie die Brust sich weitet beim Ambit Teiner blaugrüner Wellen! Du bringst den erstaunlichen Hauch der saigen Asperlein, der guten, wohltümlichen Gleisbahnen mit herüber aus den Bergen. In Luzern, am Ufer des entzündenden Stierwälzer Sees, von dem in elektrischem Lichte entzündenden Schweizersee, entzündet sich noch einmal ein interessantes Toilettenbild. Originell doppelt Grün die Chines-Kleider mit den aufwollenen Tränen, weiße Nachtmantel-Schütteln mit reicher Seiden- und Goldflockerei, sonstige Chantafasie, Battistina, die den erfindungsreichen Schöpfern berühmtester Kleiderfaktur entstehen und geben dem modebedürftigen Auge mächtigst Stoff zu erreichlichen Studien. Der farbige Schleier ist, bis auf den gelben — vom allerdunklen Gelb bis zum Buttergelb — vollständig verbraut — nur zu Gunsten der roh, alter Weisheit der heutigen Mode noch immer beliebtesten ruhigen Herbstfarbgebung einzelner Reisetücher gehabt die Mode eine Ausnahme. Der einzige Schleier hat keine herbstliche Herbstfarbe voll und ganz angetreten. Dafürlich verdeckt uns der "grau Thalwog" so nennen die Engelberger Leute den dichten Nebel, der vom Bierwaldstätter See durch die einzige Thaldürung als drohend befürchtet — nicht allzu häufig den wunderbaren Sturm der bannenlaufenden Berge. Lebhaftigthat auch Jupiter Pluvius mit schwarzer Verkleidung in den ersten Septembern recht Neueröffnungen. Es zeigte nicht den geringsten Reizwert vor Herrn Adolph Zell, der uns, auch seinesreits der Mode huldigend, den kostlichsten, goldgelben Sonnenchein verbrechen hatte.

In der Per. Staats-Armee wurde fürstlich ein gemeiner Soldat frischgerichtet zu sechs Monaten Justizhaus verurtheilt, weil er sich weigerte, an einem Sonntag einer Schießübung beizuhören. Es waren lediglich religiöse Bewegungen, die ihn leiteten, und er erklärte dem Kriegsgericht, daß er bereit sei, für seine Religion zu dulden. Später stand man, den Präsident Lincoln vor 30 Jahren eine Ladie erlassen hat, welche Schießübungen an Sonntagen verbietet. Der Kriegsminister hat daraufhin den Soldaten aus der Haft entlassen und ihm den rückständigen Sold ausgezahlt. Jetzt wird der Offizier, den die Schießübung angeordnet hat, vor ein Kriegsgericht gestellt.

Dr. med. R. König, Storchholzgasse 14, I., nahe der Sennestadt. Spezial: i. geheimer, Galo, Haut- u. Blasenleiden isol. Sonntags nur 9-12 Dienstags u. Freitags auch Abends 7-8. Dr. Clausen, Pragerstr. 40, I., heißt alle geheimen Krankh. Haut- u. Darmleiden. Geschichte u. Schwäche. Spezial: von 9-13 u. 5-8 Uhr. Ausw. briefl. Dr. Blau's Priv. Klin. Ringendorfstr. 17, I. alle ab. Hautkrankh. u. Schmerzen. z. 9-1 u. 6-8 Ausw. briefl. Hospitalarzt Dr. Kox, Augustusstr. 2. Neu: Crème antiphil. Senneliebe. Briefl. u. Briefkrausk. Spt. 9-2 u. 5-6. Ausw. briefl. Oberarzt a. D. Thiedendorf, Spec. Arzt, Annenstrasse 58, I. für geb. Krankh. Paracelsius, Weichsel, Schwäche u. s. w. 9 bis 14 Uhr und Abends 7 bis 8. Ausw. briefl. Wittig, Scheffelstrasse 31, 2 Et., heißt Hautandkläge. Geschichte. Spezial: i. geheimer, Galo, Haut- u. Blasenleiden isol. Sonntags nur 9-12 Dienstags u. Freitags auch Abends 7-8. Die I. Dresdner electrische Heilanstalt (gegr. 1881), gr. Abteilung, 2, 3, 4, älteste und bzgl. ihrer Einrichtung vollkommen Spezial-Anstalt Deutschlands für elektrische Krankenbehandlung. 9-3. Sonnt. 8-10. Projekt 50 Pf. Dr. Schleithner's Magenfranzösischen! Bei Bedenken? Schwäche, kantem. Achtungen, Mäntelchen, Soddbrennen leidet der betreffende alte Schleithner'sche Beatrice-Lide Gesellschaft, Al. 50 Pf. (35 Kr.), 1 M. (65 Kr.) Gehaltlich in d. Apotheken. Biebl & Voelz's Meissner Kalmoldinen, J. Möhring Raubt. W. Eichholz, Moritzstr. 11. Eigene Reparatur-Werkstatt. Böttcher, gr. Weißberg, 14, heißt triische u. ganz veralt. geheimer Krankh. Weichselandsch. Kaiserrothe, Hautfrankh. u. Rechten (auf. Bartels) o. d. Art. 8-5. 20 Pf. 7-8. A. P. B. Schmidt's Institut für naturgemäße und elektrische Krankenbehandlung (Elektr. Bader.) Steinstr. 4. Bühl. gr. M. Schmitz, Altegegasse 22, eine manne gehobenen Darmleid. Gedenk. Werken z. 11-12 u. 1-3. Ausw. briefl. Starungswine unter Kontrolle Italien. Staatscontrole! Die ausführlich empfohlenen Starungswine der Deutschen Staatsbündnis Importgeschäft Laube, Toerner, Ritter & Co. Maria Italia, Wine da Volta u. s. w. bekanntlich das beste Mittel, wennem Krankheiten wieder aufzuheben, sowie Getreide, Wein, Mehl und soz. berausend durch natürlichen Energiehalt für Blutarme und Blutdürstige, und sezt vorzüglich in Dresden: General-Depot: Ernst Degener Bönlug, Landhausstrasse 7-9 A. Niederlagen: Lehmann & Leidinger, Holl. Vogelstr. Nr. 15; Theod. Wiedrich, Hauptstrasse; Albin Wüller, Altmühlplatz 8; Robert Hermann, Brüderstrasse 21; Hugo Warabura, Villenstraße 20; Paul Ludwig, Kiekebergstr. 31; Al. Uhlig, Holzmarkt, und den übrigen bekannten Verkaufsstellen. Nahmaschinenfabrik H. Grossmann, Rosenthalstr. Zeidewaren Wilhelm Nanzitz, Altmarkt, Ed. Schellstrasse, beide Bezugssquelle: feindliche Kleider u. Bekleid. Richter's Sargmagazin, Annenstrasse 37, Telefon 82. Königstrasse 7, Telefon 21. Annahme und Bevorzugung von Beerdigungen für das städtische Institut. „Pfeifer“ grüte keine und billigte Beerdigungsstiftung in Dresden und Umgebung. Am See Nr. 26.

Preussische Hypotheken - Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Die am 1. October 1894 fälligen Coupons unserer 4 und 3½ prozentigen Hypotheken-Anteil-Certificate werden bereits vom 15. September a. c. ab von den Herren H. Wm. Bassenge & Co. in Dresden, Günther & Rudolph in Dresden, der Sächsischen Bank zu Dresden in Dresden festgestellt eingetragen.

Den Bekanft unserer Papiere haben vorstehende Firmen übernommen. Stücke können von jederzeit bezogen und ausführliche Prospkte in Empfang genommen werden.

Die Direction.

Königl. Sächsische Staats-Eisenbahnen, Bahnhofsbauten zu Dresden.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten zu Errichtung einer Stützmauer für den Baukörper zwischen Beust- und Pragerstrasse, hier, unter Einbau derselben in Stahlbeton ausdrücklich Gewölbe, annehmlich 4200 cbm Warenbemengung, 700 cbm Ziegel und 2300 cbm Blauemauer umfassend, soll einschließlich der Lieferung der eindrucksvollen Mauerwerk an den Wiedenförderungen vergeben werden. Es bleibt jedoch die Ausführung unter dem Richter, welche das Recht der Ausführung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Breitstellen sind gegen Belohnung von 250 M. beim Sektor II, hier, Mietzstraße 21, zu entnehmen, wobei auch die Bezahlungen ausgelagert und weitere Angaben erhält werden.

Lieferungs-Angebote sind mit den Kürzlich:

„Lieferungsangebot auf die Stützmauer“

bis zum 22. September 1. Ab. Vormittag 10 Uhr an die unterzeichnete Königliche Generaldirektion vorne einzufinden, wo dieben zu gedachtem Zeitpunkte eröffnet werden. Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Die Bewerber bleiben bis Mittwoch 1. Okt. an ihre Gebote gebunden; wer bis dahin eine Beiseitung nicht erhält, hat sein Angebot als ablehnend zu betrachten.

Dresden, am 15. September 1894.

Rgl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen, von der Planitz.

G. T. Pflüg jun., Dresden, Weingross-Handlung, Moritzstrasse 1, part., der Fernsprecher Nr. 3370, Amt III.

Bordeaux-Weine

von 95 Pf. per Flasche an.

Rhein- u. Moselweine

von 70 Pf. per Flasche an.

Feine u. feinste Weine, Schloss-Abzüge und Cabinetweine

der besten Jahrgänge.

Preislisten gratis und franko.

Couponseinlösung.

Sammelthe am 1. Oct. 1894 zahlbaren Coupons, Dividendencheine und geloosten Werthpapiere lösen wir bereits von jetzt ab spesenfrei resp. zu bestmöglichen Coursen ein.

Dresden, September 1894.

Menz, Blochmann & Co., Bankgeschäft.

Bassenge & Fritzsche Bankgeschäft

Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren,

Einlösung von Coupons, Umwechselung von ausländischen Banknoten, Gold usw.

Annahme von Geldern im Depositen- und Checkverkehr.

Domicil-Stelle für Wechsel.

Hermittelung für Alles, was in das Banksach einfliegt, auch wenn wir keine besondere Bekanntmachung für den einzelnen Fall erfassen sollten.

Dresdner Nachrichten, Seite 11, Dienstag, 18. Sept. 1894

Filiale der Leipziger Bank.

Wir empfehlen uns:

zur Eröffnung lautender Rechnungen,

zur Vermittelung des An- und Verkaufs von Werthpapieren,

Erlösung aller zahlbaren Coupons,

Annahme von Geldern zur Verzinsung,

Übernahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in unterem Feuer- und einbruchssicheren Stahlpanzer-Gewölbe, sofern als geschlossene Depots zur Aufbewahrung, wie auch als offene Depots zur Aufbewahrung und Verwaltung und füllen die in einem besonderen Stahlpanzer-Gewölbe eingetragenen

Tresor-Fächer

zur Aufbewahrung von Werthsachen unter willigen Bedingungen zur Vermietung.

Filiale der Leipziger Bank, Ferdinandstrasse 2.

Gummi-

Waren jeder Art, besser

Qualität, Suspensions-

empfiehlt u. verleitet an

Warenahme, Rudolph's

Gummibaurenhaus,

Dresden, Jacobsstrasse 6.

Wiederanlauf, Säulenweg 6, Markt 3 (Markt)

Offene Stellen.

Zu die nächste r. Zeitung
auf dem Lande wird zum
1. Oktober füchtig.

Wirthschafterin

mit guten Kenntnissen, eben,
Zinne mit Kochkunstlich
reicht. Off. mit Gehalts-
anträchen unter r. L. L. 257
befordert die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Auf d. hier Kolonialwarenhandl.
und einen Lehrling, der kann
1-1½ Jahre schon geführt haben.
Off. erb. unter R. O. 511 im
"Invalidenhaus" Dresden.
Füchtig. in der Branche

Verkäuferinnen

nicht sofort

M. Schneider,
Manufakt. u. Modewaren,
Pragerstr. 12.

Gesucht

ein Verwalter,
nicht unter 20 J. alt.
Off. u. N. 4084 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Blumen-
Arbeiterinnen
nicht sofort. E. Winklerich,
Stempelg. 2.

Drahterinnen

auf Straßburg sind in dauernde
und lohnende Beschäftigung

Serritze 7. Hinterhaus
Eine erste Betriebszeit, sowie
Gehaltsanträchen nicht Adolph
Bordardt, Pragerstr. 12.

Ein jg. Mann,
mit geläufiger Kenntniss, welcher
bereits schon ein gutes
Briefdruckerei gehabt, sowie in
Stenographie bewandert ist und
die neuen Zeugnisse aufweisen kann,
wird bei gutem Gehalt pr.
loft oder höher genommen. Off.
unter R. H. 110 hauptverdacht

2 Oberschweizer,

verb. werden zum 1. Oktober zu

88 und 75 Stadt Döbeln zugeordnet

durch Beschrifteter Gläsern.

Bottleben (Döbeln), Pragm. 1.

Zeichner,

in allen Zinssarten bewan-

dert, wird von einer gro-

ßen Wohnungsbauern sofort

genommen. Abz. mit Gehalts-
anträchen unter r. L. L. 264

Expedition d. Blattes.

Im Nahen und Füllten

wird nach einem Jahr Be-
schäftigung genommen. Off. unter

R. W. 245 Cöllnisch d. Bl.

oder eine

Chemische Wascherei

in Prag mit einer niedrigen

Arbeiter

bei einem Zehn gesucht.

Erliehen mit Gehaltsanträchen

unter A. R. 1820 an das

Ammon-Büro. Eduard Teich,
Prag, Ferdinandstr. 39.

Gesucht wird zum 1. Oktober

für eine Bedienungsangest.

einer größeren Brauerei

in Prag mit einer niedrigen

Arbeiter

bei einem Zehn gesucht.

Erliehen mit Gehaltsanträchen

unter A. R. 1820 an das

Ammon-Büro. Eduard Teich,

Prag, Ferdinandstr. 39.

Ein junger Commis.

Wur. halber Berater sein.

Erliehen unter R. P. Nr. 30

an Haasenstein & Vogler,

A.-G., Annaberg.

Eine erste

Kaffee - Grosshandlung

mit Tannf. Kaffee Mörser

im Cölln

sucht

einen niedrigen

Vertreter

für Dresden. Off. u. unter

C. 1550 an Rudolf Mosse,

Cölln.

1 Mädelinen

laut den Schreibergäste erlernen

Schreibergäste 15. 1.

Eine Schreibergäste

bei einem Zehn werden 6 für

die Unterhöfe am 1. Oct.

1894 genommen. Anstellungen kleine

Gehaltsanträchen befürwortet. Ausgang

erhebt Christ. Kullen, Ober-

Reichsgericht, Dom, Strelitzerstr. 1.

Dresden, Bl. Bl.

Ein guter Gartenarbeiter

wird in dauernde Arbeit genommen.
Aufgaben zu richten an den Guts-
hütern in Prag, Chemnitz's Gärten.

Unterschweizer.

Suche f. 1. Oct. e. füchtig.
mit Metter, Werner, Oberth. u.
Nebel. Rittergut Großhartau.

Diener- Gesuch.

Ein guter Diener, der Name
arbeit mit zu berichten hat,
findet Dienst Bergstraße 25.
Sorgfältiger Vorrichtung vor 9
Uhr über Nachtm. v. 14-15 Uhr.

Theilhaber.

Suche sofort in meine Lade und

Aufenthaltsort sofort. Mama

als Theilhaber mit 3-5000 M.

Erliehen unter J. J. 527 erb.

"Invalidenhaus" Dresden.

W. ohne Geschäft wird sofort

Vorster b. hohem Geh. genutzt.

Erliehen unter J. E. 523

"Invalidenhaus" Dresden.

Ein Bäcker.

suche am 25. September aufzutreten

am Weißbäckerer

"Invalidenhaus" führen kann und

vertrag vertragt. findet dann

die Stellung. Nur solche

Arbeits, welche gute Kenntnis

gewinnen können, finden Beachtung.

Angebote unter Q. 1813

in der Expedition dieses Blattes

angetragen.

Suche sofort und p. 1. Oct. d. J.

4 Buchhalter, 6 Expedienten, 4

Commiss., 8 Verkäufer, 10 Kassen-
kosten, 5 Verwandten, 5 Verwal-
ter, 6 Kellner, 1 Jäger, 8 Böttcher,
12 Dienst, 13 Mittler, darunter
a. Herrschaftsleibh., zu platzieren.

Mama. Köber, Dresden.

Setzt briefl. Aut. Kl. erb.

Voigt-Gesuch.

Ein lediger Voigt mit guten

Kenntn. wird auf Rittergut bei

Witten geführt. Off. Off. unter

R. P. 1800 P. L. politisch Kaufhaus

bei Römerhof.

Ein Maler-Gehilfe

wird gefüchtet.

Joh. Meierstr. 7.

Eine erfahrene, ältere, unabhang.

Kinderfrau

wird sofort zu einem Kinder ge-
sucht. Altesters. Reitzen. "Met-
schelhei", Rittergutshaus 13.

Klemptner-Gehilfen,

eine Arbeiter, e. Geh. bei

Wilhelm Bartosch. Kovin.

Zimmerpolier,

welcher feinbärend, abdrück. und

Spuppen halten kann, erhält

zweimalige Geh. etw. 1000 M.

Ansprüche unter J. P. 1803

an Haasenstein & Vogler,

A.-G., Cölln.

zu richten.

Scheuerfrau

im 1. Jahr eracht. Carl

W. Paul, Scheuerfrau, Pragerstr. 5.

Eine der ältesten deutschen

Lebens-Sicherungen sucht

einen zufriedigen.

Haupt-Agenten.

Geistliche Offiziere mit Gehalts-

anträchen unter J. B. 521 im

"Invalidenhaus" Dresden.

Gärtner- Gesuch.

Ein einfacher, toller u. leidiger

Gärtner, der wegen des Aufstands-

des Gartens, auch in

der Wirtschaft mit thätiger Heim-

at, wird auf ein Rittergut bei

Witten gefüchtet. Zahl

9 M. u. Berghengeld. Gute

Kenntnisse erfordern. Abt. u.

St. 8. politisch Kaufhaus

an der Rittergutshaus 13.

gesucht.

Gewandter Agent

gefüchtet zu Verwaltung größerer

Geschäfte, um die Zwecke eines

großen Geschäftes einzuführen.

Ansprüche e. unter B. E. 123

"Invalidenhaus" Dresden.

Gesucht

ein Gehilfe, der einen

großen Geschäft vertragen

kann. Erliehen unter J. B. 521

"Invalidenhaus" Dresden.

Formier.

In einer größeren Eigentümerschaft

bei Leipzig findet ein Formier,

welcher in der Herstellung von

Formplatten genutzt ist, gute

Kenntnisse erfordert. Formier

sucht eine Stellung.

Ans. See 29. 2. Et.

Prov.-Reisende

für John Art. sofort genutzt. Geh.

Off. unter Z. B. 906 an

Haasenstein & Vogler,

A.-G., Dresden

Ginderloses Ehepaar
der guten Gesellschaft nehmen
Geld mit ehemaligem Erziehungs-
beitrag als eigen an. Off. erb.
unter "N. N. Nornblum, Schlesier."

Schüler-Pension.
Schulauflösche, am weitesten
der neuen Schule sind, 2 Schüler-
gäste und billige Pension. Off.
erbeten unter J. P. 333 an den
"Invalidendau" Dresden.

Junge Dame,
welche einige Zeit zurückgezogen
zu leben will, ist zu haben,
neben Annahme Blaubeuren,
die Dresden. 22 M. P. D.

Ein Kind
wird in gute Hände genommen
in Wohlstand. Nr. 18 b. Kleinen-
berg. Vgl. Dresden.

**Grundstocks-
An- und Verkauf.**

**Restaurations-
Grundstück.**

Mein in Dresden gelegenes
Restaurationsgrundstück mit Baracken,
diese Tage an guten Abstim-
mung, in der Nähe des neuen
Schiffbahnhofs, von ich Willens,
Verhältnisse halber zu verkaufen,
Preis 11.000 Mark. Anzahlung
1000 Mark. Übernahme über
2000 Mark. Kosten über 1000 Mark.
Off. unter S. 1617 und Exped. d. Bl. erb.

**Wirthschafts-
Verkauf**

mit 1½ Hektar Acker u. Wiese,
gute Gebäude. Preis 548 M.,
gut für jedes Geschäft, große
Räume, Stallung u. Ställe,
Preis 13.000 M., Anzahlung
3000 M. August Schumann,
Röthenbach, Radebeul. 38.

Hauskauf.
Mit 20.000 M. ein voll-
ständiges Haus mit dem Besitz
einer Fabrik, ist ein im vornehmen
Viertel, 1½ Hektar, 8½ Acre, bei
Auktion, nicht unter 4000 M. Off.
unter U. R. 618 an Rudolf
Mosse, Dresden, erbeten.

**Hotel
oder
Restaurant**
mit ca. 30.000 M. ei-
nem Auszähler von einem
erfahrenen Wirt zu kaufen
ist. Off. erb. unter G. Kleinschmidt.

Tausch.

Mein schönes neue Haus
an der Stephanstraße, verstehe
ich für 50.000 M. Meines
Objekts nehmen mit an, wenn
etwas Baar gegeben wird.
Agenten möglich. Off. unter L. P. 261
Exped. d. Bl.

Ich bin willens

eines meiner Häuser, eins in
Stilphie für zwei Familien, eins
in Lübeck der Stadt zu kaufen
in einem Geschäft patente, zu ver-
kaufen. Off. erb. H. D. 501
"Invalidendau" Dresden.

Oberlößnitz.

Schöne Familien-Villa
mit 1000 Quadrat-Metern
in bester Verh. soll Kauf
für 15.000 M. zu ver-
kaufen. Klein & Co., Schloßstr. 8, I.

**Wegen Nachverhandlung
eine Fleischerei**

am Markt u. in Gitterherr gel-
obt. Preis 1200 M. zu ver-
kaufen. Off. erb. unter K. B. 512 erb. im
"Invalidendau" Dresden.

Haus-Bekäufer:

Lindenaustr., 127.000 M. Mietpreis
7000 M. bei mir eine gute Miete
aufgenommen: Elisenstr.,
81.000, Mietz. 4700, 1000 M. Ans.
nach oben: Schlossgasse, 56.000 Mietz. 5000 M. Dresden,
12.000, Ans. 1000 M. Preis 1000 M.
Platz Neustadt 11. Rabitzsch.

**Neu gebautes
Landhaus,**

mit Garten, 3 bezaubr. Stuben,
4 Räumen, Küche, Keller, Wohn-
haus u. Schuppen, ist für den
Preis von 8000 M. zu verkaufen
und gleich zu bezahlen. Preis
p. a. 800 M. Nähe v. Berg-
straße 17, Radebeul.

Selbstkäufer

sucht gut vertragliches Haus zu
kaufen. Off. erb. Z. B. 906 an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Weinböhla.

Ein unmittelbar am Bahnhofe
gelegenes Grundstück mit Garten
zu verkaufen. Agenten verbeten.

A. Schindler.

**Fleischerei-
Grundstück**

der besten Geschäftslage in dem
an 3000 Gründ. zahl. Off. Wein-
böhla, mit schönen Wohnungen,
2 Werkstätten, Ofen u. Stein-
boden, Schlauchtank, Bürstfläche,
Alle der Neuzeit entspr. gut ein-
gerichtet. Wohnhaus, Stallung u.
verbaute Garde im anmeldbarem
Bau baldig zu verkaufen. Röh-
ren im Keller. Händel datelliert.
Dampfmaschine.

Heissen.

Hausverkauf.

Verkaufe mein in Kriebisch ob.
Altdorfgraben 6. Werten begrenztes
Grauholzgrundstück Beklebung 1000
M. Preis 10.000 bei M. 1700
an die Annenexp. Aug. Moritz Gott. Schmid, Dresden.

Grundstück

um Berlin überzeugen? Wert
20.000. Ans. 5-6000. Preis 1100
M. Off. erb. unter J. W. 222

Guts-Verkauf

um Berlin überzeugen? Wert
20.000. Ans. 5-6000. Preis 1100
M. Off. erb. unter J. W. 222

Grundstück

um Berlin überzeugen? Wert
20.000. Ans. 5-6000. Preis 1100
M. Off. erb. unter J. W. 222

**Haus-
Verkauf.**

um Berlin überzeugen? Wert
20.000. Ans. 5-6000. Preis 1100
M. Off. erb. unter J. W. 222

Fabrik

mit schönen Wohn- u. Arbeits-
räumen, Gatten u. wegen Alters
des kinderlosen Besitzes zu

verkaufen.

zu Gebrauch und Betrieb
und 30.000 M. dagegen
Brandschaden nicht erfordert
sich. Nur Selbstbau erhalten
hoher Ausbau. Dient für
eine kleine Firma u. Arbeitgeber
nicht mehr. In dem Maße
einfach zu verkaufen.

B.H. Merzenich,

Leipzig, Klosterstraße 5.

Gin sl. Haus

mit 5. Gründ. in der Lage u.
mit einer Straßenecke ver-
dachtig, in welcher leicht eine
Siedlung von Zeit in dem Maße
einfach zu verkaufen.

Off. erb. unter H. G. 301
"Invalidendau" Dresden.

Ein sl. Haus

mit 5. Gründ. in der Lage u.
mit einer Straßenecke ver-
dachtig, in welcher leicht eine
Siedlung von Zeit in dem Maße
einfach zu verkaufen.

Off. erb. unter H. G. 301
"Invalidendau" Dresden.

Ein Gut

mit 5. Gründ. in der Lage u.
mit einer Straßenecke ver-
dachtig, in welcher leicht eine
Siedlung von Zeit in dem Maße
einfach zu verkaufen.

Off. erb. unter H. G. 301
"Invalidendau" Dresden.

Friedrich Riebe,

Dresden, Pragerstraße 35.

**Restaurations-
Grundstücks-
Verkauf.**

in einer Lage von Dresden

ist ein Grundstück mit flott
gehendem Restaurant. Produktions-
geschäft in einer vornehmen
Lage von Dresden.

Off. erb. unter J. F. 324 im
"Invalidendau" Dresden.

Friedrich Riebe,

Dresden, Pragerstraße 35.

Zu sehr alter Lage d. Kar.

3 Zähne soll ein

Arno Engelhaupt,

vorm. Handelsb. zu Dresden

Abt. B.,

Waisenhausstraße 16, I.

Land-Bäckerei

mit Materialwarenhandlung ist
preiswert zu verkaufen. Off.
mit M. T. 16 vorsl. König-
stein u. Elbe.

Oberlößnitz-

Radebeul.

ein älteres, geräumiges und
gemütliches **Weinberghaus**
mit großem Garten u. schönen
alten Bäumen u. Obhutsgewässer,
entw. 6 Räumen, 4 Kammer, 2
Küche, Speisegewölbe, Waschküche,
Gärtnerkammer und schönes sehr
reichliches Badezimmer. Preis
p. a. 800 M. Nähe v. El. C. 51.

Neu gebautes

Landhaus,

mit Garten, 3 bezaubernden Stuben,
4 Räumen, Küche, Keller, Wohn-
haus u. Schuppen, ist für den
Preis von 8000 M. zu verkaufen
und gleich zu bezahlen. Preis
p. a. 800 M. Nähe v. El. C. 51.

Villa

in Schandau mit Garten

in Wald (12120 Q. Meter)

inbill. i. verlob. auf Dresden.

Zinshaus zu verkaufen.

Klein & Co., Schloßstr. 8, I.

mit 260 Acker sehr guten

feldern und Wiesen, 5000

Ziener-Geh., ohne Invent.,

für den billigen Preis von

280.000 M. bei 120 Mille

Ans. verkaufen werden. Trotzdem

dass das Gut sehr schön

ausgeordnet ist, eignet sich das-

selbe ganz vorzüglich zur

Dismemburation.

zu einer einzigen Zahlungshälfte

Gebäuden unter C. L. 753

"Invalidendau" Dresden.

**hüftige
Gelegenheit.**

Eine gut eingeführte Leber-

Teerfabrik mit festem Raum-

schiff, ohne Invent.,

für den billigen Preis von

100.000 M. bei 100 Mille

Ans. verkaufen werden. Trotzdem

dass das Gut sehr schön

ausgeordnet ist, eignet sich das-

selbe ganz vorzüglich zur

Pacht-Gesuch.

Eine Oberlausitzerfamilie (Verner) sucht für 1. April oder

Johann 1826 ein

Pacht-Gesuch.

Eine Oberlausitzerfamilie (Verner) sucht für 1. April oder

Johann 1826 ein

Gut

von ca. 60-80 Acre mit gutem Fleischeren Boden und guten

Wegen für Milch oder unter Umständen auch eine Milchfarm mit

zu pachten. Am Obernauer steht ein Kapital von 12-15.000 M.

zu Verfügung. Auf Anfang nicht ausgleichen. Reflektanten werden

gebeten, ihre Kosten nebst nächster Beliebung an

Oberschweizer Aebischer,

Kammergut Sachsenburg b. Frankenberg, s.

gelangen zu haben.

Nauheit halber sehe ich mich veranlasst, mein zu verfehlerechtet

Stück Dresden belegenes

großes Eki-Restaurant

mit fabelhaftem Ausland unter günst. Beding. bei einer Anzahlung

von 4.000 M. kann zu ver-
kaufen. Off. erb. u. L. B. 218 vorsl. d. Bl.

**Geschäfts-
An- und Verkauf.**

Gangbare Bäckerei

in guter Lage, zum 1. oder 15.

Oktober zu übernehmen geachtet.

Off. unter L. F. 506 an den

"Invalidendau" Dresden.

**Zeisen- und
Produktien-Geschäft,**

<p

Herren-Havelocks

(auch Kaiserärmel genannt, Pelerine ringsherumgehend), unentbehrlich für kühle Abende, Tages-Partien etc., aus guten Stoffen in bester Ausführung von 11,75 bis 29 Mr.

Herrn. Mühlberg,
Wallstraße, Dresden.

Mühlberg.



Montag den 18. September
müssen wir wieder einen dichten Dampf-
regen jagen, kalte, bauerliche, vor
Vorländer

Zugochjen

im Gaihof zum Preußischen Hof
in Dreisberg

Wässmodell & Richter.

Detectiv-

Bureau, Dresden, Stein-
straße 10, Ecke Tore-Ufer.
Besonders streng dieser Tag, mit neuen Zuschriften
durch erfahrene Beamte
Auskunft gegeben über Familien- und Vermögensverhältnisse,
verschiedener Vorfälle, Kunden, Freunde u. Erbschafts-sachen etc.
Erinnerungen an Verstorbene. Verlobungen, Anträge,洞窟
Kaufverträge, Mietverträge, Meldungen, Reklamationen, Beobachtungen
etc. Ein geschickter Angestellter ist hier für die
Bekanntmachung der verschiedenen Verhandlungen, die
Vorlesungen, Vorträge, Studien, Etcetera. Die Kosten für Re-
präsentationen, Prozeß, Aufzug, ist Kosten bezahlt.

Geschäfts-Anzeige.

Einem sehr ehrlichen Fachmann zur Zeit Nachfrage, daß
ich am liebsten alle meine Polizei-Strasse 26, II. eine

**Vogtländische
Gardinen-Niederlage**

richtet habe, welche die meisten Kürber aus mit beiden
Seiten am Zaun und erwähnte, welche durch Erzähler der hohen
Gardinerie zu erwerben waren. Ich kann mir ein gutes
Unterstützung in meinem Unternehmen hoffe, und es wird mein
Bestreben sein, welche Kunden mir das Recht zu bedienen.

Schätzungen

Emilie Böttger.

Engl. Tüll-Gardinen

Einfachste Qualität.
Für jeden Markt.

**Spachtel-, Band-, Geklöpp.
Gardinen etc.**

Stores u. Viträgen

in hervorragender Auswahl

J. H. Bluth,

Königlicher Händler.

9 Pragerstrasse 9.

Die diesjährige Pariser Olympia-Beweinigung der angrenzenden Gewerbe und industriellen Entwicklung des Gewerbes
Dresden findet in nächster Zeit statt, und nun:

Montag den 21. September 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 22. September 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 23. September 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 24. September 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 25. September 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 26. September 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 27. September 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 28. September 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 29. September 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 30. September 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 31. September 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 1. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 2. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 3. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 4. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 5. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 6. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 7. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 8. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 9. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 10. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 11. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 12. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 13. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 14. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 15. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 16. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 17. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 18. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 19. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 20. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 21. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 22. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 23. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 24. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 25. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 26. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 27. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 28. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 29. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 30. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 31. Oktober 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 1. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 2. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 3. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 4. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 5. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 6. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 7. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 8. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 9. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 10. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 11. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 12. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 13. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 14. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 15. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 16. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 17. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 18. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 19. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 20. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 21. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 22. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 23. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 24. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Montag den 25. November 1894

der Preis des Wettbewerbs:

Bunte Stores und Gardinen sind nicht mehr modern, sagt die Concurrenz. — **Bunte Stores und Gardinen** ist die größte Neuerung — prämiert mit der höchsten Auszeichnung — **Goldene Medaille** — Internationale Ausstellung Dresden. **Bunte Stores und Gardinen**, sowie alle anderen Arten von Gardinen und Stores sind nur in größter Auswahl zu haben und werden zu Fabrikpreisen verkauft im **Plauerer Gardinen-Fabriklager**, Adolf Erler aus Plauen i. V.

Ginzelverkauf: Dresden, Wilsdrufferstrasse 28, 1. Etage.

Mech. Teppich-Reinigung pro m 10—25 Pfg. Aufträge erbeten von **C. G. Klette jr., 7 Galeriestr. 7.** Königl. Hoflieferant.

Möbel-Magazin v. Alstr. d. Tischlerinnung zu Dresden, m. b. g. Maximilians-Allee 3, Nähe des Pirn. Platzes (Gesprächsstelle Nr. 3529 Amt III). Gänzliche Auswahl von Tischler- und Polster Möbeln am Platze. Uebernahme von vollständigen Villen- und Wohnungseinrichtungen. Großes Stofflager, Tische, Portiere, Fensterdekorations etc. Musterzimmer. Musterbücher und Preislisten zur Verfügung.

Dresdner Bank.

Dresden, Wilsdrufferstrasse 8.
III. Depositen - Kasse: Pragerstrasse 39.

Berlin. Actienkapital: 70 Millionen Mark.
Hamburg. Reservefond: 15 Millionen Mark.

Unsere Depositen-Kassen vergüten bis auf Weiteres für Baareinlagen gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung	1 ¹ 2 ⁰ 0
" einmonatlicher Kündigung	2 ⁰ 0
" dreimonatlicher "	2 ¹ 2 ⁰ 0
" sechsmonatlicher "	3 ⁰ 0

pro anno.

Die für den Depositen-Betrieb geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an sämtlichen Kassen in Empfang genommen werden.

Die Wechselstube der Bank läuft und verkaufte einheimische und fremde Staatspapiere, Lettern u. Aktien-

anleihen, sowie heimische und fremde Gebühren und führt Kommunikationsweise Auslands-

zu den kostengünstigsten Bedingungen hier und an auswärtigen Punkten aus.

Die Coupons-Kasse besorgt die Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividendencheine, beziehentlich deren

Bewertung zu günstigsten Kursen und erichtet sich zur Einholung neuer Coupons ab.

Die Haupt-Kasse befreit die Auszahlung von Geldern, läuft und verkaufte Trachten und Anzüge auf sämtliche

europeische und ausländische Blätter und stellt Creditbriefe aus, sowohl für Reisezwecke, als für

Handelszwecke.

Die Lombard-Kasse gibt Vorschüsse auf hörbürgige Wertpapiere.

Die Effecten-Kasse übernimmt die Kontrolle von auslauffähigen Geschäften, sowie die Aufbewahrung geschlossener und

offener Depots und die Verwaltung der letzteren.

Die Regulative zur Aufbewahrung von Wertpapieren siehe an der Effecten-Kasse zur Verfügung.

Neue Herbst-Regen-Mäntel

bei

Adolph Renner,

Altmarkt 12.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 261. Seite 17 ■ Dienstag, 18. Sept. 1891

Wirklich reeller Ausverkauf.

Wegen vollständiger Auflösung meines **Garderoben-Geschäfts** sollen die vorhandenen Waren zu und zum Theil für die Hälfte des Schätzpreises ausverkauft werden.

Herren-Anzüge 12, 15, 18, 20, 22—26 Mk.

Knaben-Anzüge 2/3, 3, 4, 5, 6—12 Mk.

Knaben-Anzüge 9, 10, 11, 12, 14—21 Mk.

Herren-Herbst u. Winter-Paletots 14, 20—34 Mk.

Knaben u. Knaben-Paletots 3, 4, 5, 6—20 Mk.

Knaben 3, 4, 5, 6, 7—12 Mk.

Einzelne Jackets und Arbeitshosen sehr billig.

Etwas 2000 Meter moderne Stoffe, bestehend aus Samm-

garn, Cheviot u. Wollfilz, der Meter von 2 Mk. 50 an.

Reste sehr billig.

M. Bröcker, Am See 21.

Tabak-Elefanten-Raucher!  **Tabak!**

Mischung gechl. gechl. erholtig im Geschmack und Geruch.

franz. nach allen Dingen Deutschland

5 Pfd. per Nachnahme Mk. 6.—

10 " " " 11,50 | verendet

das al bewährte Tabak-Haus

Magnus Damies, Chemnitz.

Kerzen zu haben in fast allen größeren Colonial-, Tabak- und Cigaretten-Händlungen.

Piederverkäufer  **Piederverkäufer**

große Plakate!

hoher Rabatt!

In Säcken zu 20, 40 und 120 Pfund.

Tapeten,

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Linoleum etc.

Preise im Schaufenster!

Zur gell. Beachtung. Alljährlich verkaufe ich vom 1. September ab sämmtliche Lagerbestände in Tapeten ganz be-

deutend unter Preis.

J. C. Thürnau,

Dippoldiswalderplatz — Ecke gr. Planenstr. 2.

Sanitätsrath Dr. Kober's Gesundheitshemd

D. R. G. M. S. No. 17368.

Dieses Hemd, welches durch den erprobten Head seiner Vorosität die Haut trocken erhält, schützt vor Froststein und Erkältung, vermindert daher Husten und Rheumatismus. Dieses Hemd verbessert durch Aufzehrung ausgiebiger Nahrung die Haut die Ernährung des Körpers, hält warm und ergibt das Gefühl der Behaglichkeit. Dieses Hemd ist bereits tausendfach im Gebrauch und wird allgemein als befeier und billigster Preis aller wollenen Hemden anerkannt.

Nach Belieben als Ober- oder Unterhemd zu tragen.
Leichte, körnige und toskanische Wälder; deshalb von den Haushalten besonders geschätzt.

Grüne, naturbraun oder braunrot.

Preis 2 Mark pro Stück

gegen Nachnahme oder vorherige Einlieferung des Betrages.

Bei Bestellungen von mindestens 6 Stück vorlohere Zuführung. Für Frauenhemden

Anfrage der Länge, für Männerhemden Anfrage der Halbwelt erforderlich.

Wiederverkäufer, nur erste Kaufmännische Firmen, gehüten.

Allerhöchster Fabrikant:

M. Teichmann, Leobschütz in Schlesien.

Lebendes Geflügel.

Schöne bewegte Hähne, dr.

52 2 Mk. Enten 10—100 Mk.

Brüderchen 90—100 Preiss.

Schlachtküken von 50—75

M. Brüder-Hähner, circa 94

Mkt., eben jetzt lieferbar. Ge-

brüder, eben jetzt lieferbar. Ge-

brüder Hähne, garantiert

beste Wintereier, vor Ende Mkt.

1,10 ab Bohm. u. Sitz. Ann.

Postung und Zoll frei gegen

Nachnahme. Garantierte lebender

Hähnchen. J. Bleßner, Export-

haus in Uj-Szil-Arrna (Ungarn).

Braunet Rüggenatur,

desgleichen eine mit Konzentration u.

Blüten äußerst billig zu verkaufen.

Worinstraße 15, 1. Et.

Adolph Renner.

Gardinen.

Congress-Stoffe.
Rouleaux-Stoffe. Vitrage-Stoffe.

Möbel - Stoffe.

Phantasie-Stoffe, Crêpe, Rips, Damast.
Bedruckte Crêpes und Croisés.

Möbel-Plüsch.

Moquette, Epinglé, Kameeltaschen.

Teppiche.

Grosse Muster-Auswahl.

Bettvorlagen. Angora-Felle.

Portieren,

abgepasst u. meterweise.

Portieren-Halter.

Tisch-Decken.

Sopha- und Divan-Decken.
Bett-, Reise-, Kameelhaar-Decken.

Läufer-Stoffe.

Treppen-Läufer. — Teppich-Läufer.

Linoleum.

Linoleum-Läufer. Linoleum-Teppiche.
Linoleum-Vorlagen.

Adolph Renner,

Dresden, Altmarkt 12.

Sanatorium Schloß Niederlößnitz

(Naturheilanstalt)

bei Dresden (Bahnhofstation Kötzschenbroda).
Dampf- und Wasserbehandlung, Elektricität, Massage und Heilmassage (einfachst möglich nach
Thiere Grand, Puff- und Sonnenbad), Räucher.
Das ganze Jahr geöffnet. Prophete frei. Besitzer E. Böhme.
Dir. Arzt Dr. med. Max Voigt.

Aug. Hofmann, Inh.: E. Mögel

Ecke Quergasse

Scheffelstr. 11

Ecke Quergasse



empfiehlt in grösster Auswahl:

Porzellau, Steingut, Majolika, Glas.



Bier-Services,
Brotzen, Zeidel,
Gumpen etc.

Hochzeits-,
Silberhochzeits- und
Gelegenheits-Geschenke

Braut-Ausstattungen.

Hotel- und Restaurant-
Einrichtungen.



Basen, Gardiniere,
Blumenkübel,
Wandblätter etc.



Tafel-Services,
neueste Ausgabe. Beste Qualität,
mit reizendem Motiv, für 12
Personen. 92 Teile von
60 M. an.



Wasch-Garnituren,
über 250 Modelle, für jedes güm-
mer passend, sehr handlich von
3 M. 50 Pf. an.



Kaffee-Services,
größtes Lager, solide Qualität
ist zu unerwartet billigen
Preisen.

Ecke Quergasse

Scheffelstr. 11

Ecke Quergasse

Johannstädter Möbelhallen von Anders & Rothaupt,

Tischler-Innungsmeister.

Zöllnerstrasse 9. Ecke Striesenerstrasse,
entwickeln alle Arten nur gut gearbeiteter
Tischler- und Polstermöbel zu Fabrikpreisen.
Braut-Ausstattungen von 150 Mark an bis zu den Hochsteinen.

Dampfkessel
hydraulisch genietet

Döbeln 1893
Silberne
Staatsmedaille.

bis zu 250 qm Heizfläche und für jeden Überdruck, sowie alle vor kommenden
Heizschmiedearbeiten liefern als Spezialität in vorzügl. Ausführung
Carl Sulzberger & Co., Flöha in Sachsen.
Seit 1874 wurden bereits 1560 Stück Dampfkessel und 2700 andere
Heizschmiedearbeiten zur Ablieferung gebracht!

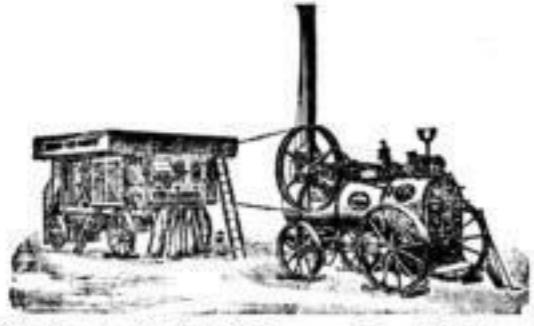
Zu jedem annehmbarer Preise

verkaufe die noch auf Lager befindlichen Harmoniums, Harmonikas, Drehorgeln, Violinen, Ocarinas etc., Noten für Synphonon, Polyphon, Manopan u. wegen vollständiger Geschäftsausbildung.

E. Kaufmann, Noritsstraße 10.



Heinrich Lanz,
Mannheim,
Filiale in Berlin N., Neue Hochstraße 55.
Anekdont größte u. bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dresch-Maschinen.



Selbststeuerer, Garbenbinder u. Stroh-Elevatoren.
Cataloge gratis und franco.

Transmissionen
festigt und hält länger
T. Georg Weber, Dresden 5.
Neumarkt 37, Bahnhof Friedrichstadt.

Böhm. Bettfedern u. Daunen,
fertige Inlets, Strohsäcke und Watte empfiehlt in
Auswahl, billig und schön

F. Flasche, Rähnitzgasse Nr. 5
(Eingang Kleinebergasse).

Zur Jagd-Saison
empfiehlt mehr Lager in
Jagdbekleidung und
Jagdatikeln
in unübertroffener Auswahl nur jüdische Waren zu den billigsten
Preisen
Manufaktur ohne Preiserhöhung!

H. Warnack,
Pragerstraße 33.

Theodor Werndl,

Atelier für Zahnersatz in künstlerischer Ausführung,
— auch ohne Gaußplatte, —
Pleben jeder Art. Zahnextraktion etc.

Reitbahnstraße 8, 1. Etage.

Eduard Gassert,

Möbel-Fabrik u. Magazin,
Marshallstraße 9, part. u. 1. Etage,
empfiehlt kein großes Lager von hohen Tischler- u. Polstermöbeln
zur gewöhnlichen Bedienung. Gebiegere Arbet, billigte Preise.
Aufgedem empfiehlt Schafstühle "Saxonia", das billigte und
prächtigste Sopha, in einer Minute in ein bequemes u. dauer-
haftes Bett zu verwandeln. Besichtigung gern gestattet.

Ein zu einer Konkurrenz gehöriges
Waarenlager (Fest und Produkten etc.)
nebst Inventar ist jetzt im Ganzen zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Dr. Carl Damro,
Johann-Seidenstrasse 7, part.

Poliklinik für Zahnkrank.
Wochentglisch früh 8-9 Uhr.
Behandlung und Zahnreihen ungarantiert!
Pleben und künstliche Zähne zu den Selbstkosten!
A. Polscher, Pragerstraße 18.

Prima Astrach. Caviar

mildester Salzung.

N. Schischin & Sohn

Hoflieferanten,

Seestrasse 9.

Königliches Kunstgewerbe-Museum,

Dresden, Antonplatz 1.

Ausstellung moderner Kunststickereien

hergestellt auf der

Original-Singer-Nähmaschine.

Die Ausstellung dauert vom 15. bis 25. September incl.
und ist Wochentags von 9 bis 5, Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

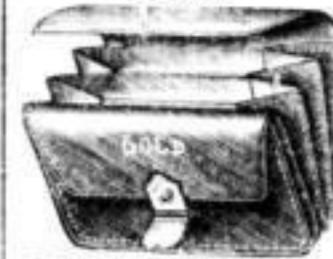
Eintritt unentgeltlich.

Cataloge am Eingang gratis.

G. Neidlinger.

Porte-Tresors

aus einem Stück bestem Rohzweide gearbeitet, mit Patentholz
1 Mrl. 25 Gr., 1 Mrl. 50 Gr. und
2 Mrl.



Porte-Tresors

echt Seehund
oder echt Inseln,
aus einem Stück gearbeitet, mit
Zahlrett u. Patentholz, aus
solid. Stück 3 Mrl.

Zobann empfehle ich:

Portemonnais,
Cigarren-Güts,
Poësiebücher,
Photographie - Albums
in großer Auswahl.

F. G. Petermann,
Galerieriemchen-Handlung,

Dresden,

8 Galeriestrasse 8.
Man bittet genau auf die
Firma zu achten!

Pianinos,
Flügel, Harmoniums in groß.
Auswahl v. 200 M. u. 2-6 M. an

zu vermieten
Amalienstr. 15, 2. Hoffmann.
Alt. Pianos 40, 60, 80 M.

Patente seit 1877
Otto Wolff, Paten Anwalt
DRESDEN, Pragerstraße 10/11
(Ecke Trampeterstraße)
Marken & Musterschutz.

Gummi-
waren aller Art, bester Qualität,
empf. u. verleidet gen. Nach-
nahme. R. Freisleben,
Dresden, Postbus, zw.
d. Bettiner- u. Annenstr.
Vicellisten gratis.

Gebrauchsmöbel, Fleecenheiten,
Kleiderständer, Wäsche,
Schuhwerk, ganze Nachfrage taucht
u. bejählt ganz überzeugt gr. Abzug. 4.

Zuggardinenstör.
zu Linn & Schröder, alt.
Gardinenstangen
Gardinenrosetten
Gardinenketten
Rollostangen etc.

C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Franz Christoph's
Fußböden-Glanz-Lack,
sofort trocknend
und geruchlos,
von Federmann leicht
anwendbar,
gelbgrün, mahagoni, eichen,
nussbaum und grautaubig.
Allein oder in Dresden:
Weigel & Sech, Marienthal 26;
Heim, Koch, Altmarkt 5;
J. Wollmann, Hauptstr. 29;
W. Engert, Weißbaurgasse 11;
O. Alfred, Königsbrücke-
straße 46;
G. Krebs, Marienthal 6;
H. Vogel, Altmarkt 2;
Georg Schmid, Struvestr. 2;
Blatzewitz:

Otto Friedrich,
Crimmitschau:

O. Künemann,
Rönsdorferbrücke:

Meissn: H. Schwabe,
Birna: A. Strelitz,
Überlöhns: Radebel:

O. Richter,
Döbeln: O. Burhardt.

kleines, hübsches Cabinet.

Pianino,

voll. Ton, solid, habt. unt. Gör.
für d. bill. Preis von 250 M. zu
verl. Amalienstr. 15, 2.

Nürnberg: Spielwaren?

Puppen und Christbaum-
schmuck. Kurzwaren und Ge-
brauchsartikel. Neuerungen in 10
und 50 Pf.-Artikeln. Preisliste
nur für Wiederauftrag! Friedr.

Gänzenmüller in Nürnberg.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers, Kleiderstr.,

Leipziger Platz 4, u. d. c.

1. Blüchers

Weibezahn's Hafermehl.

Reines Kindernährmittel. Übertrifft alle im Handel befindlichen Fabrikate an Reinheit, Weißheit und Güte. Ausserordentlich leicht verdaulich und sehr bestimmtlich. Überall zu haben.

Gebr. Weibezahn, Pischbeck,

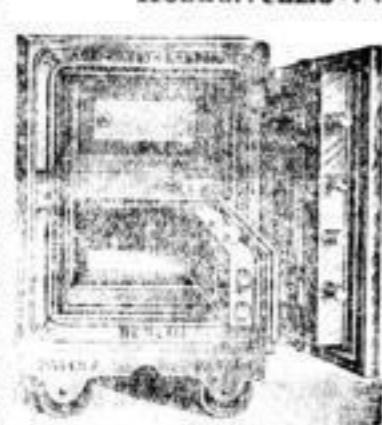
ältestes und renommiertheitst. Geschäft in diesem Stile.



London 1891. Höchster Preis. Ehrendiplom I. Klasse.

Ade's Stahlkassen.

Konkurrenz: die besten und stärksten der Welt!



Gewisse Sicherheit
gegen Feuer und Einbruch!
Ginziges Fabrikat, welches sich bei den großen
Brandvölkern in Berlin und am 9. Oktbr. v. J.
gegen die gewaltthafte, durch Erbarten,
Ziehleuten und Rauhreitern angeführten Ein-
bruchsvorläufe selbst mittels Sprengpulver
bewährt hat.

Spezialfabrik patentirter Kassen- und
Depositen-Schränke

II. Auftritt:
C. Ade, Berlin,
Stuttgart, Stuttgart, Denominirte 7.
Herrl. St. Mai. des Königs von Württemberg,
Lieferant des Auswärtigen Amtes, Großen General-
stabes, Kgl. Eisenbahnen, Deutschen Bank, Reichsbank
und der bedeutendsten Banken des In- und Aus-
landes.

Zeichnungen und illustrierte
Beschreibungen gratis.

Total-Riesenverkauf.

Freunden, Kunden und Gönnern zur geselligen Mithaltung, doch von jetzt ab der
Einkaufsort der

Schuhfabrik W. Jäschke
nur noch Frauenstrasse 8 u. 10

Erfüllt. — Verfaile nur zu Fabrikpreisen:

Herren-Hanseschuhe	99. 3,50	Kinder-Schuhe	ppm 50 Pf. am
" Halbschuhe z. Schnür. u. Gummi	99. 4,50	Mädchen-Schuhe	99. 1,65—3,75
" Stieletten	99. 5,50	Damen-Hanseschuhe	99. 1,75
" Schatzstiefel	99. 6,50	" Halbschuhe	99. 3,50
Wange & Stiel	99. 12,00	" Stieletten	99. 4,00

Zouristen-Schuhe mit Gummijohle in Leder u. Segeltuch.

Turnschuhe in allen Größen.

Vielfältige Auswahl in Pantoffeln.

Händler erhalten Rabatt.

Geschäftsprinzip: Gute Ware, pünktliche Bedienung,
wenig Nutzen, großer Umsatz.

Einzel-Verkauf: Frauenstrasse 8 u. 10.
Fabrik und Lager: Grunaerstrasse 12.

Reparaturen-Preise:

Herren-Zehen und Abhälse 99. 2,50 Damen-Zehen und Abhälse 99. 1,75
Studer-Zehen von 50 Pf. an.

Nach Maß angefertigt kostet das Paar 1 Mark mehr.

Filzhüte für Damen u. Kinder,

das Neueste der Saison.

solidestes, anerkannt bestes Fabrikat,

billigste Preise.

J. M. Korschatz, Hoflieferant.

6 Altmarkt 6.

Fabrik und Engros-Verkauf: gr. Brüdergasse 22.

Modernisiren garnirter u. ungarnirter Hüte.

Zur Zeit von Filzhüten und Chiffoninen, geöffnetet 1892.

Hochlegante aparte
Hochzeits- und
Festgeschenke
in allen Preislagen.



Friedrich Pachtmann

Kgl. Sachs. Hoflieferant

Schloss-Strasse.

Illustr. Preis-Katalog gratis und franco
Anfertigung von Ehrgeschenken, Diplomen etc.



Franz Leibenfösl & Co.,

zu S. Cestere, Ital. Ung., Kral. Bavar. u. Herzogl. Anhalt.
Hof-Weinlieferanten.

Hauptgeschäft: Wien. Gegründet 1773.

Filiale Dresden. An d. Frauenkirche 13.

Empfohlen als Spezialität unsere beliebten österreichisch-
ungarischen rothen und weissen Tischweine, sowie
Tede- und Dessertweine zu billigen Preisen
zu kaufen in Flaschen u. Gebinden. Preiscontant gratis u. fraco.

Auch möchten wir auf unsere Weinstuben aufmerksam
in, in welchen obige Weine schon von 15 Pf. an die 1/2 Flasche
am Ausland kommen.



Echter
Trampli-
Kaffee

ist anerkannt der beste
Kaffee-Zusatz.

C. Trampler.

Wahr in Baden.

Gegründet 1793.

zu haben in allen Colonial-
waren-Händlungen.



Otto Schubert,

nur Wallstraße 14,

I. und II. Etage,

empfiehlt sein großes Lager

für bürgerlicher

Zimmer-
Einrichtungen

in Tischler- und Polster-

Möbeln.

Zusammengestellte Einrichtungen von 500, 1000, 2100 bis 4000
Mark mit vollständiger Fenster- und Thüren-Dekoration liefern
stets zum geselligen Aufenthalt. Preiscontant franco.

Noch ganz besonders empfiehlt ich meine höchst praktischen
u. billigen Schlafzimmers in verschied. Art. Größe und Ausführung
sich bereits 1500 Stüd mit gutem Erfolg im Gebrauch sind.

Amerikaner

und Irische Oefen,

Regenerativ-Oefen,

Patentbrenner für alle Kohlensorten,

Regulir-Füll-Oefen

in feuerbeständiger prächtlicher Emaille

für alle Röhrenarten.

Einzigste elegante Ausstattung.

Billigste Fabrik-Engros-Preise.

Allgemeinkauf erster Fabrikat des In- und Auslandes.
Ausfertigung und Lager Reitbahnstr. 19.

Gebr. Cüppers.

Möbel,

große Auswahl, echt und kostbar,

in alter solider Ausführung

empfiehlt.

H. & O. Gottschalch's Möbel-Magazin,
Trompeterstraße 18.

Frühstück, auf
verückte



Remontoir-
Taschen-Uhr
mit Schwindzeiger, gut regulirt
und richtig gehobt, mit offener
Schleife, zu einem nur
1 Mark.



F. G. Petermann,
Dresden,
3 Galeriestrasse 8.

Die ersten 1000 Stück
empfiehlt.



Mr. 291,
Seite 21. — Dienstag, 18. Sept. 1891.

Probekiste
Klein-
Asiatische
Weine
Mark 3.—

vorzüglich nach Nachfrage;
die Probe besteht aus
4 kleinen Flaschen in verschieden
lichen Formen, flachen, runden
Sachen. Preisfrist 100.

O. Bembich & Co.,
Gaudenzrei 1. Sch.

Ungar.
Wein-Handlung
E. Freytag

21 Webergasse 21

empfiehlt vom Preis

undar. Rothwein,

liter 80. 100 und 150 Pf.



F.G.Petermann
Dresden, Galeriestr. 8.

Tanzstunden-

Fächer

Waf. 2, 3, 4-20.

Surpüssigste Fächer zu
halben Preisen.

Fächer-

Neuheiten

v. Paris u. Wien 20. 10-100.

Paul Teucher.

Altmarkt.

Alle Reparaturen.

Fächer zum Selbst-

bemalen.

R. Günzel.

Rommeljäger.

Vertreter von Schwaben, Württem.

Württemberg, München, Nürnberg.

Soil nach Erfolg.

Hauptstraße 7, 2.

